

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

Mai 2026



MARBURG

Die Universitätsstadt



Stadtgespräch
Soziale Medien



Erlebnisse
Tourismus



Anmelden
Fußballevents



Mitmachen
Stadtradeln

AFTERWORK OBERSTADT

Live Musik | Drinks | Food | Regional



HEUMARKT OBERSTADT

21. Mai | 11. Juni | 10. September
jeweils donnerstags, 17–21 Uhr



MARBURG
Die Universitätsstadt

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

im Mai zieht es uns nach draußen. Es ist die perfekte Zeit, Marburg bewegt zu erleben und den Frühling zu genießen – egal ob individuell, mit der Familie oder gemeinsam in der Gruppe.

Ein echtes Highlight ist das Stadtradeln. Ab dem 3. Mai treten wir wieder gemeinsam in die Pedale für unsere lebenswerte Zukunft. Ob Pendelstrecke oder Ausflug: Sie können sich einfach online anmelden und mitradeln!

Frische Luft und Bewegung ist gut für die Gesundheit. Das Auto verbraucht Geld, Radfahren verbraucht Kalorien. Es geht nicht um sportliche Höchstleistungen. Es ist egal, ob Sie bisher schon viel gefahren ist, oder einfach das Stadtradeln jetzt als guten Anlass nehmen, mal wieder auf das Rad zu steigen. Wie Sie teilnehmen und für unsere Umwelt fahren, finden Sie in diesem Heft. Viele weitere Touren laden zum gemeinsamen Erlebnis ein.

Mein Dank gilt besonders auch den Aktiven aus den Außenstadtteilen, die mit Sternfahrten und Infomarkt am 10. Mai zeigen, wie moderne Mobilität überall funktionieren kann.

Dass Marburg Engagement kann, beweisen auch die Jüngsten. Ob mit dem neu gewählten Kinder- und Jugendparlament oder nicht zuletzt am Philippinum: Hier haben Schüler*innen ihren Schulhof selbst mitgeplant und für die Umsetzung angefasst. Aus einer grauen Fläche ist ein naturnaher Ort zum „Chillen“ geworden. Mir geht das Herz auf, wenn ich sehe, dass eine so große, bislang versiegelte Fläche, nun für gelebte Aufenthaltsqualität steht. Wir wollen solche Flächen den Menschen zurückgeben.

Auch die Liebigstraße wird nach der Sanierung deutlich grüner und hitzeresistenter zum Schutz aller sein – der erste Bauabschnitt ist geschafft.

Und wer selbst aktiv werden will: Der bundesweite Wettbewerb „Abpflastern“ für mehr Pflanzen und offene Flächen setzt auf Freiwillige, um Raum für entsiegelte Flächen zu schaffen. Das hilft uns allen bei Starkregen und Hitze, weil die Böden das Wasser besser speichern. Schon der Auftakt „Am Plan“ war ein voller Erfolg. Viele Partner*innen von Stadt und Uni bis zu Initiativen und Gartencenter arbeiteten dafür Hand in Hand. Danke dafür! Machen Sie gerne mit und verbinden Sie so „Gartenarbeit“ mit Klimaschutz.

Herzliche Grüße

Ihr



Michael Kopatz
Stadtrat

Marburg im Mai

Stadtradeln

Für Marburg in die Pedale treten	4
Fußball: Kita- & Mitternachtsevent	6
Kinder- und Jugendparlament steht	7
Mit dem Rolli in den Hochseilgarten	8
Theaterparcours durch Nordstadt	9
Rätselspaß mit #throwbackmarburg	10
Vortrag: Kindheit und Soziale Medien	11
Grüne Welle für Marburgs Feuerwehr	12
In der Liebigstraße geht es voran	13
Natur im Herz von Schulhof	14
Erlebnisführungen zur Reformation	15
Abpflastern zum Mitmachen	16
Kräfte für Tourismus bündeln	17

Leichte Sprache:

Texte vom Amt gut verstehen	18
EPH: Mai-Lights gegen Trübsal	20
Keine Angst vor weißen Flächen	22
Hilfe für Kinder kranker Eltern	24
Gesundheit im Gespräch	26
kurz & bündig	27

www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de studiermalmarburg@marburg-stadt.de
LinkedIn & Whatsapp: @unistadt_marburg
Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 12.300
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: publikationen@marburg-stadt.de). Mail-Abo digital: kostenlos unter publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit Material/Certifikat“.
Redaktionsschluss für Juni 2026: 4. Mai 2026
Titelbild: Mai-Magie in Makro
Foto: Adobe Stock



Ob für Einkäufe, auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit: Egal ob Sie vorher schon viel Rad gefahren sind oder nicht – beim Stadtradeln wird im Mai jeder Kilometer für ihr Team gezählt. (Fotos: Adobe/Klima-Bündnis)

Für Marburg in die Pedale treten

■ Dabei sein: Stadtradeln vom 3. bis 23. Mai

Einmal die Strecke von der Erde bis zum Mond – so weit sind umgerechnet im vergangenen Jahr die fast 2000 Teilnehmenden beim „Stadtradeln“ im Landkreis gefahren. Die Stadt beteiligt sich 2026 erneut an der bundesweiten Aktion. Wer für Marburg in Pedale treten will, für den heißt es vom 3. bis 23. Mai wieder „Rauf auf das Rad und Kilometer sammeln“.

69 Teams waren im letzten Jahr allein in der Universitätsstadt Marburg für diesen Erfolg unterwegs. Dabei ist es egal, ob Sie bereits jeden Tag fahren oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs waren: Während der dreiwöchigen Aktionszeit werden alle geadelten Kilometer erfasst – entweder

online im Kilometerbuch oder mit der Stadtradeln-App.

Dabei spielt es keine Rolle, wo die Kilometer zurückgelegt werden. Ob Arbeitsweg, Einkäufe oder Freizeit – jede Strecke zählt.

Beim Stadtradeln können alle für Marburg antreten, die in der Stadt wohnen oder arbeiten, hier einem Verein angehören oder eine Schule beziehungsweise Hochschule besuchen.

Online registrieren und gleich loslegen

Die Anmeldung erfolgt online. Für die Teilnahme können Sie einem bestehenden Team beitreten oder eine eigene Gruppen gründen – bereits ab

zwei Personen ist das möglich. Alternativ steht ein offenes Team zur Verfügung. Ziel der Kampagne ist es, möglichst viele Menschen für das Fahrradfahren im Alltag zu begeistern und so die Kohlendioxid-Emissionen für den Klimaschutz zu verringern. Und natürlich gehört zur Aktion auch der Spaß am Fahrradfahren. Ausgezeichnet werden im Anschluss wieder die aktivsten Kommunen und Teams.

Begleitprogramm mit Radtouren

Wer möchte ist gleich zum Auftakt am 3. Mai um 10 Uhr auf der Zeiteninsel – Archäologisches Freilichtmuseum willkommen. Nach einer Begrüßung und kleiner Stärkung starten eine offene Radtour und eine Gravelbiketour.



Auftakttouren



Programm

Eine dritte sportliche Gruppe (E-Bike) erhält zunächst eine kurze Führung durch die Zeiteninsel und macht sich danach ebenfalls auf den Weg. Die Touren führen von der Zeiteninsel aus durch die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks Lahn-Dill-Bergland und verlaufen über den Lahnradweg sowie den Salzböderadweg bis nach Bad Endbach. Von dort aus besteht die Möglichkeit, entweder weiter mit dem Fahrrad unterwegs zu sein oder bequem mit der



Das Anmelden ist online ganz einfach. Wer kein eigenes Team bildet, kann sich einer offenen Gruppe anschließen.



Als Rahmenprogramm warten im Mai gemeinsame Radtouren in Marburg und Umland auf alle. Zum Auftakt gibt es Events, die am Freilichtmuseum Zeiteninsel starten. Neben dem Spaß am Radfahren steht die Einsparung von Kohlendioxid für die Zukunft im Mittelpunkt.

Naturpark-Linie zurück nach Niederwalgern zu fahren. Zur besseren Planung wird um Anmeldung bei Marburg Stadt und Land Tourismus für die kostenfreien Touren gebeten (QR).

Die Touren sind zugleich Teil des Saisonstarts der Naturpark-Linie, einem Rad- und Wanderbus, der von Mai bis Oktober Ausflugsziele im Marburger Umland verbindet und die kostenlose Mitnahme von Rädern ermöglicht.

Auch eine gemeinsame Radtour am 9. Mai um 10 Uhr mit Landrat Jens Womelsdorf entlang der Lahn von Marburg bis zum Dutenhofener See will

im Rahmen der Aktion die Radfahrer*innen aus der Region zusammenbringen. Viele weitere Aktionen und Radtouren gibt es online.

Bunter Markt zur Mobilität

Neben zwei Veranstaltungen der neuen „Eiszeit-Touren“ zum entspannten Radeln auf flachen Wegen ab 14 Uhr am 4. Mai und 11. Mai (Treffpunkt EPH, Biegenstraße) gehört der „Tag der Mobilität der Marburger Außenstadtteile“ am Sonntag (10. Mai) zu den Höhe-

punkten des Programms und heißt alle Marburgerinnen und Marburger willkommen (siehe Kasten).

Zeitgleich macht die Stadt in Marburg auf Alltagssituationen für Radfahrer*innen aufmerksam (Seite 33).

Für Fragen rund um das „Stadtradeln“ steht bei der Stadt Marburg der Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel unter (06421) 201-6985 oder per Mail annika.hergl@marburg-stadt.de zur Verfügung.

■ www.stadtradeln.de/marburg
■ www.stadtradeln.de/registern

Sternfahrt der Außenstadtteile am 10. Mai erleben

Die Aktiven der „AG Mobilität und Versorgung in der Dorfentwicklung Marburg“ (ARGE) laden alle zur Fahrradsternfahrt aus den östlichen und westlichen Außenstadtteilen auf landschaftlich reizvollen Wegen ein. Der Tag der Mobilität beginnt da, wo er im Dorfentwicklungsprozess auch entstanden ist: in den Außenstadtteilen. Von hier aus starten die Gruppen auf zwei Routen in Richtung Innenstadt. Im Herzen der Stadt wartet dann auf Interessierte ein bunter Info-Markt mit Informations- und Mitmachständen.

■ Treffpunkt zum gemeinsamen Frühstück ist um 10 Uhr in Michelbach (Kulturscheune) oder Schröck (Hingilskoots-Scheune). Von dort geht es um 11 Uhr los. Vorher gibt es auf dem Weg dorthin bereits Startpunkte in Elnhausen (Mehrzweckhalle, 9.45 Uhr), Ginseldorf (Bürgerhaus, 9.15 Uhr) und in Bauerbach (Bürgerhaus, 9.30 Uhr). Auf dem Weg hinzustoßen können Interessierte in Cappel (Alte Feuerwache, gegen 12 Uhr) und am Sellhof (12 Uhr). Beide Touren treffen schließlich am Marburger Georg-Gaßmann-Stadion zusammen, um als Corso durch die Stadt

weiter zum Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) in der Frankfurter Straße zu fahren.

■ Das Programm mit buntem Infomarkt am TTZ beginnt um 13 Uhr. Ziel ist es, auf Mobilitätsfragen aufmerksam zu machen und den Austausch unter interessierten Bürger*innen und Initiativen zu fördern. Der Tag bietet Raum für Diskussion, Information und Begegnung – ganz im Sinne der Stadt- und Dorfentwicklung. Beteiligt sind u. a. Vereine aus dem Bereich Mobilität, die Stadt Marburg sowie Fachleute aus Verkehrsplanung und Stadtentwicklung.

■ Geplant sind Vorträge und Diskussionsrunden, Improvisationstheater (Fast Forward Theatre), Kinderzirkus, Beratung zu Solaranlagen und mit Voranmeldung Fahrradcodierung. Auch das Probefahren mit dem Lastenrad ist möglich. Der Tag der Mobilität der Außenstadtteile findet seit der Premiere 2019 statt. Weitere Informationen zu Programm und zum genauen Streckenplan gibt es online. Kontakt für Fragen unter tdm@marburg.de.

■ www.marburg.de/tdm



Bei Knax-Kita-WM und Sparkassen-Mitternachts-WM können Kinder und Jugendliche in Länder-Teams antreten. (Foto: Adobe)

Selbst kicken zu Fußball-WM

■ Mitternachtsevent für Jugendliche & Kitaspäß

Für Kinder & Jugendliche, die nicht nur die Fußball-Weltmeisterschaft im Fernsehen verfolgen wollen, sondern selber kicken möchten, gibt es im Juni Gelegenheit dazu: bei einer Knax-Kita-WM und einer Mitternachts-WM für Jugendliche.

Die Mitternachts-WM im Rahmen des Nachtsports richtet sich am Samstag, 6. Juni, an Jugendliche von 13 bis 16 Jahren, hier ist der 31. Mai der Anmeldeschluss. Eine Kita-WM für die kleinsten Fußballfans findet dann am Dienstag, 9. Juni, von 9 bis 13 Uhr im Gaßmann-Stadion statt.

Kitas, die mitmachen wollen, können ihre Teams bis zum 15. Mai anmelden. Beide Veranstaltungen organisiert der städtische Fachdienst Sport, Bewegung und Gesunde Stadt mit Unterstützung von Sponsor*innen.

Die Sparkassen-Mitternachts-WM für Jugendliche beginnt um 18 Uhr in der Großsporthalle der Kaufmännischen Schule Marburg am Georg-Gaßmann-Stadion. Für dieses Event kehrt damit zugleich der beliebte Mitternachts-sport nach Marburg zurück.

Gespielt wird mit sechs gegen sechs Teilnehmer*innen – fünf Feldspieler-

*innen und einem/einer Torwart*in. Auswechselspieler*innen dürfen mitangemeldet werden, ein Team besteht maximal aus zehn Spieler*innen.

Es sind Jungen-Teams, Mädchen-Teams oder gemischte Mannschaften möglich. Sie übernehmen jeweils die Rolle eines „echten“ WM-Teams.

Jede*r Spieler*in erhält eine Team-Tüte mit Snacks sowie ein Nachtsport-T-Shirt. Zusätzlich warten Siegerpreise auf die drei besten Teams.

Die Teilnahme ist kostenlos. Bei der Anmeldung kann das Wunsch-WM-Land angegeben werden, das man repräsentieren möchte. Nach der Anmeldung erhält der/die Teamkapitän*in dann alle weiteren Informationen, inklusive WM-Land.

Anmeldung online im Mai

Auch bei der Kita-WM verkörpert jede Gruppe ein Land, das bei der Fußball-Weltmeisterschaft antritt. Spieldauer, Mannschaftsgröße und Turniermodus sind auf das Alter der Spieler*innen zugeschnitten.

Gespielt wird im kindgerechten Funi-no-Format. Das bedeutet Minifußball

im 3-gegen-3-Modus, mit vier kleinen Toren, ohne Torhüter*in. Begleitet wird das Turnier von einem bunten Rahmenprogramm mit Fußball-Stationen und Spielangeboten.

Zur feierlichen Eröffnung ist ein Einmarsch aller Teams geplant. Alle Kinder sollen sich wie die großen Stars fühlen. Jedes Team erhält vorab ein weißes T-Shirt pro Kind sowie 20 weiße Papierfähnchen.



Für Kitas



Mitternachts-WM

Die Nationaltrikots können vorab in der Kita gestaltet werden, die Fähnchen mit der Nationalflagge des jeweiligen Landes bemalt werden.

Am Ende wartet eine große Siegerehrung. Jedes Kind erhält ein Teilnahme-Geschenk als Erinnerung. Die Teams auf den Plätzen eins bis drei bekommen einen Siegerpreis.

Um auch langfristig Spaß an Bewegung zu vermitteln, steht für jede teilnehmende Kita ein Spiel- oder Sportgerät bereit. Anmelden können sich die Kitas online (QR-Code).

Die Anmeldung für die Mitternachts-WM läuft ebenfalls online.

■ www.marburg.de/WM2026

Das 15. Kinder- und Jugendparlament ist gewählt - 105 Kinder und Jugendliche ziehen über 24 Schulen und eine Externe Liste ins neue KiJuPa ein. Mit 62,5 Prozent bleibt die Wahlbeteiligung beständig gut.

Zur Wahl aufgerufen waren 7.257 Kinder und Jugendliche, die zwischen sechs und 18 Jahren alt sind und ihren Erstwohnsitz im Marburger Stadtgebiet haben. Dem Wahlauftrag folgten 4.538 Kinder und Jugendlichen. Die Wahlbeteiligung in den Vorjahren lag zwischen rund 59 und 66 Prozent. Gewählt wird alle zwei Jahre.

105 Kinder und Jugendliche aktiv

47 und damit 44,8 Prozent der jungen Parlamentarier*innen sind Mädchen, 58 Jungen (55,2 Prozent). Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist die der Zehn- bis Zwölfjährigen mit 37 Kindern. Die Acht- bis Neunjährigen folgen mit 27.

Wie in den Vorjahren liegt demnach der Altersschwerpunkt bei den Acht- bis Zwölfjährigen. Es gibt aber auch Erstklässler, die sich wählen ließen. 26 Mitglieder des neuen Parlaments wurden wiedergewählt und waren schon im KiJuPa aktiv.

395 Kinder und Jugendliche hatten sich insgesamt als Kandidat*innen zur Wahl aufstellen lassen. Die Anzahl der Sitze im KiJuPa wird anhand der Schüler*innenzahlen der einzelnen Schulen anteilig ermittelt. Pro 200 Schüler*innen gibt es jeweils zwei Sitze. Für Schulen ab 800 Schüler*innen sind die Sitze auf jeweils auf acht Personen begrenzt.



Insgesamt wurden 105 Kinder und Jugendliche gewählt. (Foto: Batz)



Ein Kinder- und Jugendparlament macht sich auch in Marburg für junge Menschen ab sechs Jahren stark. 60 Prozent der zur Wahl aufgerufenen Schüler*innen haben gewählt. Alle Namen stehen fest, es kann losgehen. (Foto: iStock)

Junges Parlament für Marburg steht

■ Sechs bis 18-Jährige haben gewählt

Dem 15. Kinder- und Jugendparlament stehen 110 Sitze zur Verfügung. Da sich an der der Mosaikschule und der Schule am Schwanhof keine Kandidierenden fanden, liegt die Zahl jetzt bei 105.

An der Richtsberg-Gesamtschule, der Freien Schule und der Maria-von-Bethanien-Schule sowie bei der Externen Liste gab es genauso viele Kandidierende wie jeweils Sitze zu vergeben waren. Es wurde nicht gewählt.

Abendschulen, Adolf-Reichwein-Schule, Anna-Freud-Schule, Daniel-Cederberg-Schule, Käthe-Kollwitz-Schule,

Kaufmännische Schulen und die Schule für Kranke im Klinikum führten die Wahlen nicht in der Schule aus. Die Schüler*innen dort konnten deshalb über die Externe Liste kandidieren und auch wählen. Ansonsten erfolgte die Stimmabgabe direkt in der Schule. Das KiJuPa hat Antrags- und Rede-recht in der Stadtverordnetenversammlung und verfügt über eigenes Geld. Wenn es in der Stadt Marburg um Entscheidungen geht, die Kinder und Jugendliche betreffen, wird das KiJuPa gehört.

Regelmäßig trifft sich das Parlament zu Sitzungen. Diese sind alle öffentlich. Das KiJuPa wählt aus den eigenen Reihen einen Vorstand.

Neben den KiJuPa-Sitzungen gibt es zahlreiche Treffs, Seminare, Workshops, Aktionen und Projekte zu Themen wie Kinder- und Jugendrechte, Klimaschutz und Umwelt, Schule, Verkehr oder Spielplätze.

Der aktuelle Terminplan kann gerne unter kijupa@marburg-stadt.de angefordert oder auf der Homepage heruntergeladen werden. Alle Informationen – auch die Namen der Gewählten – gibt es online.

■ www.kijupa-marburg.de



Aus der Behindertenrechtskonvention ergibt sich der Auftrag, der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit einem inklusiven Hochseilgarten geht Marburg weiter auf diesem Weg. (Foto: Ingwersen)

Höhe und Spaß ohne Barrieren

■ Inklusiver Hochseilgarten im Stadtwald

Einen inklusiven und multifunktionalen Hochseilgarten gibt es jetzt auf dem Freizeitgelände Stadtwald. Er ermöglicht die Nutzung auch für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen.

Sowohl im Rollstuhl als auch zu Fuß bietet der neue Parcours ab sofort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen Spaß und verschiedene Herausforderungen.

Genutzt werden kann er vor allem von Gruppen aus den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Behindertenhilfe und von Menschen, die in diesen Bereichen arbeiten.



Der Parcours steht individuell oder im Team als Gruppen-Challenge zur Verfügung. Er ist so konzipiert, dass er für Personen mit unterschiedlichen körperlichen, geistigen oder psychischen Voraussetzungen geeignet ist – auch

mit eingeschränkter Sehfähigkeit oder mit Muskelschwäche.

Der neue Hochseilgarten wird sowohl im pädagogischen Rahmen wie beim Marburger Abenteuerprojekt (MAP) als auch in der bewegungs- und abenteuerorientierten Freizeitgestaltung genutzt. Das Abenteuerprojekt der städtischen Jugendförderung begleitet verschiedene Gruppen aus Schule, Jugend- und Behindertenhilfe sowie der Aus- und Weiterbildung.

Mit abenteuer- und erlebnispädagogischen Methoden werden herausfordernde Situationen gemeinsam angegangen und persönliche Kompetenzen im Einzelnen oder auf eine Gruppe bezogen gefördert.

Hintergrund: Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen fordert seit 2008 Inklusion als gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Hieraus ergibt sich der Auftrag, dass auch Heranwachsenden das gesamte Spektrum der Jugendhilfe offenstehen muss. Nach dem 2021 verabschiedeten Kinder- und Jugendstärkungs-

gesetz ist somit sicherzustellen, dass Angebote der Jugendarbeit für junge Menschen mit Behinderung zugänglich und nutzbar sein müssen.

Investiert wurden in den neuen Hochseilgarten und für die Ausbildung insgesamt 272.000 Euro. Die Hälfte der Ausbildungskosten hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration im Zeichen der Förderung von Inklusion getragen.

Ende März fand eine erste Ausbildungswoche im Hochseilgarten mit dem Träger „Seilschaft“ statt. Denn entscheidend ist neben der baulichen Voraussetzung auch die Qualifikation des Teams, damit die unterschiedlichen Teilnehmer*innen gut begleitet werden können.

Gleichberechtigte Teilhabe erleben

Um von Anfang an die Expertise von potenziellen Teilnehmer*innen einzubeziehen, nahmen bereits drei junge Erwachsene mit Beeinträchtigung an der Ausbildung teil.

Im Verlauf der Woche wurden die Elemente des neuen Hochseilgartens erprobt, die Rettung von Personen und die Materialbergung geübt sowie erste Eindrücke mit dem Rolli in der Anlage gesammelt. Ende April begrüßte Bürgermeisterin Nadine Bernshausen alle Interessierten mit einem Tag der offenen Tür zur Eröffnung.



Vom Bahnhofsviertel in die Altstadt: In leerstehenden Läden, an architektonisch spannenden Ecken und an verlassenen Orten können Gäste mit dem TNT Marburg neu entdecken. Los geht es mit einer Marching Band gemeinsam zu fünf Stationen. (Foto: Kronenberg)

Mit dem Theater-Parcours „Nearly Close Enough to Kiss“ vom 28. Mai bis zum 6. Juni Marburgs Nord- und Altstadt entdecken. Dazu laden das Stadtmarketing und das Theater neben dem Turm (TNT) ein.

Das Theater konnte die Jury des Landeswettbewerbs „Ab in die Mitte“ mit dem Projekt überzeugen und freut sich mit dem Stadtmarketing auf jede Menge Publikum. Gespielt wird unter anderem in leerstehenden Läden. Unter künstlerischer Leitung von Kristin Gerwien und Rolf Michenfelder vom TNT soll ein mobiles Festivalerlebnis entstehen, das die Grenzen zwischen Kunstraum und urbanem Alltag „verwischen will“.

„Nearly Close Enough to Kiss“ hat bisher schon in der Oberstadt begeistert, geht in die siebte Runde und weitet seinen Radius dabei aus.

Was als einwöchiges Festival in einem leerstehenden Ladenlokal begann, verwandelt sich 2026 in einen pro Abend rund zweistündigen künstlerischen Parcours, der die Achse von der Nordstadt bis in die Mitte der Stadt neu vermessen möchte, so die Ankündigung.

Die Vision: die Belebung der städtischen Achse als Bühne für Begegnung und kulturelle Transformation.

Dass das Konzept „Bring wieder Leben in die Stadt“ beim Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ als Preisträger aus-

Theaterparcours durch Nordstadt

■ 28. Mai bis 6. Juni: Räume & Orte entdecken

gewählt wurde, sei eine großartige Anerkennung für das Engagement und die kreativen Ideen des Teams, freuen sich TNT und Stadtmarketing. Die Reise für die Besucher*innen beginnt immer an der Elisabethbrücke im Bahnhofsviertel um 19 Uhr und führt allabendlich über fünf verschiedene Stationen.



Jeder Platz bietet ein wechselndes Programm von Tanz und Theater bis zu Performance. Dabei bricht das Projekt aus klassischen Theaterräumen aus: Gespielt wird in leerstehenden Läden, an architektonisch spannenden Ecken und an verlassenen Orten.

Durch die künstlerische Zwischennutzung sollen die Räume einen frischen Anstrich erhalten und werden in einem neuen Kontext erfahrbar. Angeführt von einer „Marching Band“ zieht das Publikum zu den jeweils 15-minütigen Performances bis in die Alt-

stadt. Die Künstler*innen Imke Daum, Frederic De Carlo, Yinfu Gao, Mica Haubrich, Ekaterina Khmara, Rolf Michenfelder, Camil Morariu und Omar Torrico Real bespielen die Orte mit individueller Handschrift.

Sie reagieren auf die Gegebenheiten vor Ort und machen die Nord- und Altstadt-Achse zu einem lebendigen Resonanzraum für zeitgenössische Kunst. Einzelne Abendveranstaltungen bereichern das Programm – wie beispielsweise ein akustisches Konzert von Kristin Gerwien am 3. Juni.

Samstags verwandelt eine „Silent Disco“ ab 21 Uhr wie in den Vorjahren den öffentlichen Raum an zwei Terminen in eine Tanzfläche. Mit mobiler Anlage an versteckten Orten oder in alten Gassen: Über Kopfhörer entsteht ein gemeinsames Erlebnis, das den öffentlichen Raum belebt, ohne die Nachtruhe zu stören.

Der Eintritt zum Festival ist frei, der Besuch spontan möglich. „Nearly Close Enough to Kiss No. 7“ lädt alle ein, ihre Stadt neu zu entdecken.

■ theaternebendemturm.de



Bis in die 80er Jahre war der gesuchte Ort als Treffpunkt fast eine „Institution“ in Marburg. Was suchen wir? (Foto: Stadtarchiv)

Sie lieben es, in die Vergangenheit einzutauchen? Dann sind Sie bei #throwbackmarburg an der richtigen Adresse. Diesmal werden die Marburgerinnen und Marburger in eine „gute alte Zeit“ entführt (Bild oben); die so alt eigentlich noch gar nicht ist.

Denn viele werden sich sicher noch gerne an das etwas „plüschige“ Ambiente des Ortes erinnern, den wir diesmal suchen und dessen Ende erst 1989 unwiederbringlich feststand. Bis dahin war er eine Art Institution im Stadtteil.

Wir freuen uns nicht nur über die Lösung, sondern auch über Ihre Erinnerungen oder (Stadt)Geschichten zum Bild: Was ist zu sehen, wer hat das noch erlebt oder verbindet mit dem Gezeigten sogar persönliche Erinnerungen?

Mit etwas Glück können Sie für die richtige Lösung (Straße und Ort) ein von **fünf Stadtschriften** „**Frauen in der Marburger Stadtgeschichte**“ gewinnen. Ihre Lösung schicken Sie dafür bitte bis zum 12. Mai mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de oder Stadt Marburg, Städt. Publikationen, Markt 1, 35037 Marburg.

Das Rätselbild vom letzten Mal (unten) stand auch dafür, dass unsere Stadt lange Zeit „Marburg an der Schranke“ hieß, denn Bahnübergänge gab es einst jede Menge – wie in der Neuen Kasseler Straße, dort wo es heute ortsauswärts Richtung Neues Forum geht und lange eine Brücke stand, die nun neu gebaut werden muss. Die auf dem historischen Foto gezeigte Tankstelle ist mit dem Brückenbau dann gewichen. Rechts im Hintergrund der Tankstelle war die ehemalige Seifenfabrik Laturner zu sehen. Eine Bäckerei gibt es nach der Schließung von Knapp heute nur ein Stück entfernt in Nachbarschaft zum Supermarkt.

„Ein sehr schönes Bild, aufgenommen Ecke Schlosserstraße/Neue Kasseler Straße. Momentan ist ja der Verkehr in Blickrichtung auch eher ruhig...“, grüßt uns Harald Heyn.

„In der HEG Schlosserstr. habe ich gelernt und bin zuerst mit dem Fahrrad und dann per Moped zweimal

am Tag vorbei gefahren. Bis dann endlich die Brücke über die Eisenbahn gebaut wurde. Die Straße wurde stark frequentiert, da sie die B3 war“, erinnert sich Manfred Jannasch.

„Die gezeigte ehemalige Esso-Tankstelle befand sich auf der Ecke Neue Kasseler Straße/Schlosserstraße nah dem Gelände des Autohauses Nord/Schwarz vis-à-vis der leider nicht mehr existierenden Bäckerei Knapp“, ergänzt Hans-Jürgen Schäfer. „Für den Bau der Brücke über die Bahn wurde die Ecke umgestaltet und die Tankstelle verschwand“, schreibt Gabriele Schwarz.

„Solche Aufnahmen zeigen, wie sehr sich Marburg verändert hat – und gleichzeitig, wie viele Erinnerungen mit bestimmten Orten verbunden sind. ...auf jeden Fall ein tolles Stück Marburger Geschichte“, freut sich Christopher Hecht.

An den meisten Tankstellen der 50er Jahre wurden übrigens wie hier an den Zapfsäulen der Esso-Tankstelle in der Nordstadt nur zwei Sorten Kraftstoff angeboten: Benzin und Diesel. Größere Tankstellen warteten zudem mit Superbenzin auf.

Gewonnen haben dieses Mal **Hermann Windholz, Gabriele Schwarz, Christopher Hecht, Ralph Heinisch und Edmund Heinz.**

Rainer Kieselbach/sp



Wo früher Esso-Tankstelle und Bahnschranke ihren Platz hatten, sieht die Neue Kasseler Straße heute ganz anders aus. (Fotos: Preis/Preisler)

In Zeiten des rasanten digitalen Wandels, der die Welt und die Entwicklung unserer Kinder tiefgreifend prägt, widmet sich das Stadtgespräch am 12. Mai der Frage „Lassen wir unsere Kinder allein? – Warum der richtige Umgang mit digitalen Medien immer wichtiger wird!“.

Als Referent für die Veranstaltung ab 19 Uhr im Technologie Zentrum Marburg (TTZ) wurde der anerkannte Digitaltrainer und Medienexperte Frank J. Bündgen gewonnen.

Bündgen ist seit Jahren in der digitalen Bildung und Medienerziehung tätig, berät Schulen und Elterninitiativen. Er richtet seinen Blick auf praxistaugliche Strategien für den sicheren Umgang sowie auf die Stärkung der Medienkompetenz. Zudem ist Bündgen Ansprechpartner für das Gesundheitsministerium des Bundes.

Der exzessive Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen beeinflusst ihre Psyche nachhaltig und ist direkt gekoppelt an einen dramatischen Anstieg psychischer Probleme, so die Studien von Frank J. Bündgen.

Dazu gehören Depressionen, chronische Schlafstörungen, ein zerbrechliches Selbstwertgefühl, Angststörungen und Suizidgefährdung.

Digitaltrainer: Psyche leidet

„Zusätzlich stellen Cybermobbing, die unkontrollierte Konfrontation mit altersunangemessenen Inhalten, die reale Gefahr sexualisierter Gewalt im Netz sowie das hohe Suchtpotenzial durch ständig verfügbare, auf Aufmerksamkeitsbindung optimierte Algorithmen gravierende Herausforderungen dar“, betont er. „Diese Entwicklungen bedrohen die mentale Gesundheit unserer Kinder und erfordern dringende Aufmerksamkeit.“

Mehrere Staaten haben bereits Gesetze zum Schutz umgesetzt. So gilt in Australien ein Nutzungsverbot für Soziale Medien für alle unter 16. Frankreich verpflichtet Social-Media-Firmen zur Altersprüfung und elterlicher Zustimmung für unter 15-Jährige.

Verbände wie die EU-Initiative „Klicksafe“, der Kinderschutzbund und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung fordern dringlich zum Han-



Lassen wir unsere Kinder allein? Warum der richtige Umgang mit digitalen Medien immer wichtiger wird: Darum geht es beim nächsten Stadtgespräch für alle Interessierten. (Foto: Adobe)

Kindheit und Soziale Medien

■ Stadtgespräch zu Folgen & Umgang am 12. Mai

deln auf. Bisher gibt es in Deutschland keine vergleichbar weitreichenden Regelungen.

„Die digitale Welt birgt Chancen, aber auch enorme Risiken. Als Stadt tragen wir Verantwortung, unsere jungen Bürger*innen zu schützen und Eltern Orientierung zu bieten“, so Oberbür-

germeister Dr. Thomas Spies. „Neben bereits existierenden, vielfältigen Maßnahmen, z. B. unseres Jugendbildungswerks, des Kinderschutzbundes, der Stadtbücherei usw. ist dieses Stadtgespräch ein weiterer Schritt, um das Bewusstsein für die Gefahren zu schärfen und Lösungsansätze zu entwickeln“, betont er.



Digitaltrainer und Medienexperte Frank J. Bündgen spricht im TTZ über Risiken und Handlungsmöglichkeiten. (Foto: privat)

Umgang und Handeln

Moderiert wird der Abend von Bürgermeisterin Nadine Bernshausen als Dezernentin für Kinder, Jugend und Familie der Stadt, die mit fachlicher Expertise die Diskussion begleiten und Impulse geben wird.

Alle Bürger*innen, Eltern, Lehrkräfte, Pädagog*innen und Kinderärzt*innen sowie Kinder- und Jugendpsycholog*innen sind herzlich eingeladen. Eintritt: frei. Kontakt für Fragen: kariona.kupkastavrou@marburg-stadt.de, (06421) 201-1544.



Damit die Feuerwehr schnell zum Einsatzort kommt, werden die Ampeln umgerüstet. (Fotos: Adobe/iStock)

Grüne Welle für Feuerwehr

■ Sichere Fahrt mit moderner Technik

Mit moderner Stream-Technik und dem eigenen Verkehrsrechner sorgt die Unistadt Marburg dafür, dass die Freiwillige Feuerwehr künftig noch sicherer und zugleich schneller an ihren Einsatzort kommt.

Die neue Ampeltechnik steht dafür, dass die Ampeln im Ernstfall auf grüne Welle für die Feuerwehr schalten. Das sorgt zugleich auch für mehr Sicherheit für die Menschen, die die Straßen überqueren. Wenn es brennt, wenn es einen Unfall gab oder anderweitig Menschenleben in Gefahr sind, dann muss die Feuerwehr schnell zum Einsatzort kommen. Jede Minute zählt. Dafür hat die Feuerwehr Blaulicht und Sonderrechte –

und damit Vorfahrt auf dem Weg zum Notfall. Egal, welche Farbe die Ampel in dieser Situation zeigt.

„Gerade beim Überqueren von Kreuzungen kann es zu gefährlichen Situationen kommen. Für die Einsatzkräfte und mitunter auch für unaufmerksame Verkehrsteilnehmer*innen“, erklärt OB Dr. Thomas Spies.

„Besser und sicherer für alle ist es also, wenn die Feuerwehr im Notfall direkt eine grüne Ampel hat und gar nicht erst über eine rote Ampel fahren muss“, betont er.

Bisher hat die Stadt Marburg das mit einer speziellen Ampelschaltung geregelt, die im Notfall ausgelöst wurde. „Die hatte aber das Problem, dass sie nach vorher genau festgelegten Zeit-

intervallen umgeschaltet hat“, sagt Christian Ackermann vom Fachdienst Straßenverkehr der Stadt. Je weiter das Einsatzgeschehen von der Feuerwehrhauptwache entfernt war, desto ungenauer wurde in der Folge bisher die Ampelschaltung.

Daher hat die Universitätsstadt Marburg nun begonnen, die Technik umzurüsten: Jetzt schalten die Ampeln dann auf Grün, wenn sich ein Feuerwehrfahrzeug im Einsatz nähert. Die modernere Anlage ist satellitengesteuert und daher viel präziser.

Sieben Ampeln sind schon mit der neuen Technik ausgestattet, ebenso fünf Feuerwehrfahrzeuge. Nach und nach werden nun weitere Ampeln programmiert.

Die sogenannte Stream-Technologie gibt es bereits von der Hauptfeuerwache über die Universitätsstraße in Richtung Wilhelmsplatz und vom Rudolphsplatz in Richtung Elisabethkirche. In diesem Jahr werden zudem die Bereiche Lahnberge sowie Bahnhof und Ketzlerbach umgestellt. Der Abschnitt in der Schwanallee steht dann im Jahr 2027 an.

Satellitensteuerung macht es genauer

„Die Technik nimmt Rücksicht auf Verkehrsverhältnisse und die Geschwindigkeit der Einsatzkräfte und sorgt somit für ein noch schnelleres und sichereres Vorankommen der Feuerwehr im Einsatzfall“, so Ackermann.

„Wir investieren immer weiter in die Sicherheit unserer Bürger*innen und vor allem auch in die Ausrüstung und Sicherheit unserer Rettungskräfte“, so Oberbürgermeister Spies.

Spargel-Esser leben länger ...

... davon waren jedenfalls die Menschen der Antike überzeugt. Fest steht, dass deutscher Spargel zu den edelsten und gesündesten Gemüsen zählt - dazu den passenden Wein. Genießen Sie im Weinlädele Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Bewerbt euch bis 18. Mai!

beim Stadtfest „3 Tage Marburg“

DRACHENBOOT CUP 2026

18. 17. 16. JUNI 2026
STADTFEST
3 TAGE MARBURG

Online-Anmeldung:



Der erste Bauabschnitt ist fertig, jetzt wird aus Richtung Gutenbergstraße weiter saniert. Entstehen wird nach Abschluss aller Arbeiten ein Ort, der künftig auch besseren Schutz gegen Hitze bietet. Die Orte für Pflanzen und Bäume sind bereits angelegt (Baken).
(Foto/Grafik: Stadt/Grähling)

Neue Leitungen und Granitpflaster, mehr Pflanzen und Schatten sowie mehr Raum für die Gastronomie: die Liebigstraße im Südviertel wird grundhaft saniert. Der erste Bauabschnitt ist fertig. Insgesamt wird die Liebigstraße in drei Abschnitten Stück für Stück umfassend erneuert.

Von der Kreuzung Gutenbergstraße bis zur Hausnummer 14 sind jetzt die vorher bis zu 100 Jahre alte Ver- und Entsorgungsleitungen durch die Stadtwerke ersetzt, Fernwärme und helles Natursteinpflaster ist verlegt und die Pflanzbeete sind vorbereitet.

Das bedeutet: Von der Gutenbergstraße aus ist die Liebigstraße als Sackgasse für Anlieger*innen befahrbar. Nun ist sie aus Richtung Haspelstraße gesperrt, dort wird bereits am zweiten Bauabschnitt gearbeitet.

Zeitweise hatten sich die Arbeiten an beiden Abschnitten überschritten. „Das war eine höhere Belastung für die Anwohner*innen und die Unternehmen und wir bedanken uns sehr für das Verständnis“, so Baudezernent Dr. Michael Kopatz.

Durch die Winterwitterung war es zu einer längeren Baupause gekommen als geplant. Deswegen musste mit dem zweiten Bauabschnitt anfangen werden, bevor der erste abgeschlossen war. So sei die Zeit nun aber wieder aufgeholt worden, informiert Karsten Dittmar, städtischer Fachbereichsleiter für Planen und Bauen.

In Liebigstraße geht es voran

■ Erster Abschnitt im Südviertel fertig

Der zweite Abschnitt läuft nun wie der erste ab: Leitungen werden ausgetauscht, Hausanschlüsse neu gemacht, die Stadt sorgt für eine von Grund auf frisch sanierte Straße mit hellem Pflaster, mit Parkplätzen, Sitzbereichen für die Gastronomie und mit Bäumen und anderen Pflanzen. Das soll bis August abgeschlossen

sein. Dann folgt die dritte Bauphase: die Kreuzung an der Ecke Haspelstraße/Liebigstraße, die vor dem Advent fertiggestellt sein soll.

Der letzte Arbeitsschritt fehlt dann noch. Die Bepflanzung der neuen Beete in der ganzen Liebigstraße mit Bäumen und Stauden erfolgt laut Kopatz bis spätestens Frühjahr 2027.

Hintergrund für die Sanierung

■ Die Stadtwerke erweitern stetig ihr Fernwärmenetz, um die Versorgung der Marburger*innen sicherzustellen. Zugleich müssen Leitungen für Strom, Gas, Wasser und Abwasser erneuert werden. Weil in diesem Zuge die Straße geöffnet werden muss, arbeiten Stadtwerke und Stadt bei solchen Projekten Hand in Hand. Die Stadtwerke erneuern die Leitung, die Stadt die Straße. Das ist günstiger für alle. Insgesamt investieren Stadt und Stadtwerke voraussichtlich rund 3,8 Millionen Euro.

■ Die Stadt hat zudem die gesetzliche Verpflichtung, für Abkühlung an Hitzespots zu sorgen, um die Menschen zu schützen. Die bisher mit Schlackepflaster versehene Liebigstraße ohne Bäume war ein Ort, der sich im Sommer übermäßig erhitzte und in der Nacht kaum abkühlte. Das Stadtparlament hat beschlossen, dass mehr Grünflächen und Freiflächen im öffentlichen Raum entstehen. In der Liebigstraße entstehen 16 Pflanzbeete, mehr Barrierefreiheit und Platz für Gastronomie bei gleichzeitiger Beibehaltung möglichst vieler Parkplätze. Die Maßnahme wurde im Vorfeld mit den Anwohner*innen abgestimmt.



Vorher graue Fläche, jetzt ein freundlicher Pausenort: 70 Schüler*innen haben für die naturnahe Umgestaltung mit geplant und angefasst und zum Erfolg beigetragen. (Foto: Grähling)

Natur im Herz des Schulhofs

■ Philippinum gestaltet selbst mit um

Ein freundlicher Pausenort mit offenen Flächen, Pflanzen, Bachlauf und somit Platz zum Erholen – das ist am Gymnasium Philippinum entstanden. Und für die Umgestaltung haben die Schüler*innen selbst mitgeplant – und angefasst.

Tatkünftig brachten sich 70 junge Menschen während ihrer Projektwochen ein. Der in die Jahre gekommene Schulhof in der Leopold-Lucas-Straße wurde von den Schüler*innen begleitet von Fachleuten gestaltet, naturnah und klimaangepasst. Entstanden ist so ein neuer Lern-, Aufenthalts- und Erlebnisraum, der erstmals in diesem Frühjahr richtig zur Geltung kommt, wenn die im Herbst gemeinsam gesetzten Pflanzen den Innenhof begrünen.

Schulgemeinde fasst selbst mit an

„Nun haben wir hier bewohnte Fledermauskästen und den Tisch reichlich gedeckt für Raupen und Wildbienen, Regenwürmer und Hundertfüßler. Wir haben die Natur ins Herz der Schule geholt“, freut sich Lehrer Tobias Raabe, der das Projekt intensiv

begleitete. „Setzt euch mittenrein, entspannt euch und erfreut euch am Leben“, lud er die Schüler*innen bei der Eröffnungsfeier ein. „Wir haben hier ein Ökosystem eröffnet: Es lebt, atmet, wächst und versickert“, so Schulleiter Armin Bothur.

„Dieses Projekt wurde von einer lebendigen Schulgemeinschaft geplant und umgesetzt und macht den Schulhof zu einem echten Bildungsort, der gleichzeitig zum Aufenthalt und zum ‚chillen‘ einlädt“, freut sich Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

„Der neue Innenhof wird nicht nur schattiger, grüner und lebenswerter. Er wird auch zu einem Ort, an dem junge Menschen Umwelt- und Klimaschutz ganz praktisch erleben“, sagt sie zum lebendigen Schulhof.

„Wir wollen diese Flächen den Menschen zurückgeben“, so Stadtrat Dr. Michael Kopatz. Es sei vorbildlich, wie die gemeinsame Planung und Gestaltung gelaufen sei.

Im Mittelpunkt stand bei der Beteiligung auch, dass Umwelt- und Naturbewusstsein zu stärken. Die Identifikation und Zufriedenheit der Schüler*innen mit dem neuen Ort nennt André Vespermann vom Marburger Fachdienst Stadtgrün entscheidend.

Denn das sei später auch für die richtige Pflege und den Erhalt der gesetzten heimischen Pflanzen wichtig. Vorher war der ca. 1.265 Quadratmeter große Innenhof mit Hauptfläche und Nebenhof bisher fast vollständig versiegelt. Die Befestigung war technisch und gestalterisch veraltet, im Sommer kam es durch einen sogenannten „Kachelofeneffekt“ zur Überhitzung. Es fehlte an Pflanzen, Schatten und Aufenthaltsqualität.

Mehr Schatten, Pflanzen & Wasser

Das Bau- & Beteiligungsprojekt wurde begleitet von der Alea GmbH mit Pädagog*innen und Handwerker*innen, von einem Landschaftsarchitekturbüro und von der Stadt.

Insgesamt haben die Umgestaltung und die Beteiligung rund 560.000 Euro gekostet. Das Vorhaben war ein Pilotvorhaben der Unistadt Marburg und wird anteilig durch die KfW-Bank gefördert.

So wurden auch eine dezentrale Entwässerung mit Versickerungsanlagen sowie eine unterirdischen Zisterne, sieben neue Baumstandorte und vielfältige Aufenthalts- und Lernbereiche geschaffen.

Es gibt viele Nischen, Bänke und Tische und auch eine Sitzplattform, einen Niedrigseilgarten, den Bachlauf mit Quellstein und ein Holzdeck, das als Bühne genutzt werden kann. Ergänzt wird alles durch Stauden und Blütensträucher sowie Natursteinblöcke in warmen Farben.



Am letzten Juniwochenende bietet Marburg wieder kostümierte Sonderführungen an, diesmal zur Zeit der Reformation. (Fotos: MSLT/Schmetz)

Geschichte kann sehr unterhaltsam sein – das zeigt das Format „Marburger Geschichten“. Das diesjährige Motto der kostümierten Sonderführungen am letzten Juniwochenende lautet „Glaube, Liebe, Zoff zur Zeit der Reformation“.

Geboten wird dabei allen Gästen eine lebendige, gut recherchierte sowie zugleich unterhaltsame Zeitreise ins 16. Jahrhundert – mitten hinein in eine Epoche voller Umbrüche, Diskussionen und Emotionen.

Was bewegte die Menschen zur Zeit der Reformation? Woran glaubten sie, worüber stritten sie – wie sah ihr Alltag aus? Diesen Fragen gehen die Erlebnisführungen der Marburg Stadt & Land Tourismus GmbH unterhaltsam auf den Grund.



Tickets

Auf einem Rundgang durch die Altstadt werden historische Ereignisse mit kleinen Spielszenen an sechs Stationen vom Bering-Brunnen am Plan über Kugelgasse, Barfußertor und Lutherischen Pfarrhof bis zur Alten Synagoge anschaulich und mit einem Augenzwinkern erzählt. Geschichte soll greifbar werden – und manchmal ist sie überraschend aktuell.

Zeitreise in das 16. Jahrhundert

■ Erlebnisführungen „Glaube, Liebe, Zoff“

Natürlich darf dabei ein Höhepunkt der Stadtgeschichte nicht fehlen: das Marburger Religionsgespräch aus dem Jahr 1529, bei dem Luther und Zwingli aufeinandertrafen.

Statt trockener Geschichtsstunde stehen vor allem die Geschichten der Menschen im Mittelpunkt – voller Glaube, Liebe und eben auch Zoff.

Zum Abschluss klingt das Erlebnis gemütlich aus – inklusive Imbiss. Das je rund zweistündige Angebot richtet sich an alle, die Marburg einmal anders entdecken möchten.

Die Teilnahme am 27. und 28. Juni kostet 32 Euro. Für Kinder von sechs bis zwölf Jahren gilt ein ermäßigter Preis von 27 Euro. Am Sa. beginnt das Event halbstündlich zwischen 14 und 16 Uhr, am So. alle halbe Stunde zwischen 14 und 15.30 Uhr.

In der Reihe der Stadtschriften gibt es mit „Die von Marburg und die Welt Martin Luthers“ auch ein Buch zur Reformation, das zum Jubiläum 2017 als historischer Roman erschienen ist. Es kostet 15,17 Euro und ist im Buchhandel sowie unter publikationen@

marburg-stadt.de bestellbar. Für die Erlebnisführungen mit Theaterszenen und Leckerei können Sie Tickets online buchen. Außerdem erreichen Sie die Tourist-Infos in der Bahnhofstraße 25 und in der Wettergasse 6 sowie unter (06421) 99120 und per Mail an info@marburg-tourismus.de.

Jetzt buchen für 27. und 28. Juni

Auch darüber hinaus gibt spannende Führungen, im Mai zum Beispiel durch die „Altstadt“ (täglich), von der „Elisabethkirche bis zum Schloss“ (Sa.) und zur „Altstadt mit Schlossbrunnen“ (8. & 15. Mai). Weiter laden „Nachtwächtertour“ (8. Mai & 22. Mai), „Marktweib Trude“ (16. Mai) sowie die „Rastlose Gräfin Barbara“ (24. Mai) zum Entdecken ein.

Zudem stehen samstags die Kasematten und sonntags das Schloss auf dem Programm. Mit „Sprichwörtlich Marburg“ beginnt am 23. Mai um 15 Uhr ein weiterer Themenrundgang.

■ www.marburg-tourismus.de



Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie Vertreter*innen vom Green Office der Uni, vom Climate Hub, vom Gartencenter und vom Materialzentrum haben bereits gemeinsam eine Fläche „Am Plan“ entsiegelt und trockenheitsverträgliche Pflanzen gesetzt. OB Dr. Thomas Spies (4. v. r.), Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (5. v. r.) und Stadtrat Dr. Michael Kopatz (2. v. r.) freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer*innen beim Wettbewerb „Abpflastern“.
(Foto: Grähling)

Mitmachen für Lebensqualität

■ Wettbewerb „Abpflastern“ bis 31. Oktober

Blüh- & Wildpflanzen sowie Grünflächen an Stelle von grauen Flächen: Die Entsiegelung verbessert unter anderem die Speicherung von Regenwasser im Boden und fördert Abkühlung bei Hitze. Mit der Teilnahme am Wettbewerb „Abpflastern“ möchte die Stadt auf die Vorteile aufmerksam machen und ruft Freiwillige bis 31. Oktober gerne zum Mitmachen auf.

„Hitzewellen und auch Starkregen sind Gefahren, die zukünftig zunehmen werden. Deshalb müssen wir alles tun, um jetzt vorzubeugen. Und außerdem trägt weniger Versiegelung in der Innenstadt maßgeblich zur Steigerung der Luft- und Lebensqualität in Marburg bei“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Hilfe bei Trockenheit und bei Starkregen

Die Unistadt setzt damit auf eine Maßnahme, die im städtischen Klimaanpassungskonzept von 2022 aufgeführt ist, um das lokale Stadtklima für die Bevölkerung zu verbessern. Zudem folgt der Schritt dem Ziel des Klima-

Aktionsplans, der 2019 vom Stadtparlament beschlossen wurde.

„Wenn wir wieder mehr Blühstreifen und Grünflächen auf öffentlichen Flächen haben, wird unser Stadt bunter, vielfältiger und schöner“, so Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

„Mit der Teilnahme setzen wir ein klares Zeichen für eine lebenswerte Stadt, die widerstandsfähig ist gegenüber den Folgen des Klimawandels wie Hitze oder Starkregen“, ergänzt Stadtbaurat Dr. Michael Kopatz.



Die Stadt selbst bringt sich insbesondere mit Maßnahmen ein, die sich bereits Planung oder Umsetzung befinden. Dazu zählen unter anderem die Liebigstraße und Flächen am Philipinum (Seite 13 und 14). Entsiegelte Böden heizen sich weniger auf als Asphalt- und Betonflächen.

Zudem kann Wasser bei Starkregen besser versickern. Das reduziert Überschwemmungen und in längeren Dürrezeiten versorgt im Boden gespeich-

ertes Wasser besser die Pflanzen. „Abpflastern“ ist ein deutschlandweiter Wettbewerb, bei dem Städte & Gemeinden in einem freundschaftlichen Wettstreit Flächen entsiegeln.

Die Rangliste gibt es wöchentlich online. Die Teilnahme erfolgt gemeinschaftlich: Bürger*innen und Gewerbetreibende, Vereine, Schulen und öffentliche Träger arbeiten dabei eng mit den Kommunen zusammen.

Uni, Initiativen und Handel dabei

Die Stadt Marburg freut sich über alle, die teilnehmen möchten. Wer mitmachen will, registriert sich online (QR-Code). Weitere Infos und Tipps gibt es dort ebenfalls.

Auch die Universität beteiligt sich mit Aktionen. Das Green Office, Studierende und Azubis der Uni bepflanzen einen rund zwei Meter breiten Streifen an der Straße „Am Pilgrimstein“.

Das „Abpflastern“ wird unterstützt durch die Fachdienste Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel sowie Stadtgrün, Friedhöfe und Grünservice sowie Zukunftsfähige Mobilität, Straßen und Gewässer. Auch Climate Hub Marburg, das Materialzentrum und das Marburger Gartencenter sind bereits mit dabei.

Infos zu den von der Stadt beschlossenen Aktionsplänen gibt es unter marburg.de/klima und marburg.de/klimaanpassung.

■ www.abpflastern.de



Wie können weitere Gäste für den Besuch in Marburg gewonnen werden und die lokale Wirtschaft gestärkt werden – dafür soll der neue Tourismusbeirat ab sofort Impulse geben. (Fotos: Marburg Stadt und Land Tourismus)

Ein Tourismusberrat der Unistadt hat seine Arbeit aufgenommen: Ziel ist es, die touristische Entwicklung strategisch zu steuern und den Einsatz des Tourismusbeitrags abzustimmen.

Dazu will das Gremium Fachwissen aus Tourismus, Handel und Verwaltung bündeln. Der Beirat bringt Expert*innen aus Tourismus, Stadtmarketing, Gastgewerbe, Einzelhandel und Verwaltung zusammen.

Ziel ist es, so die touristische Entwicklung der Stadt zu begleiten. Zudem soll er Empfehlungen ausarbeiten, wie die Mittel aus dem Tourismusbeitrag verwendet werden sollen.

„Der Tourismusberrat ist eine wertvolle Ergänzung zum Einzelhandelsbeirat, um die lokale Wirtschaft in Marburg ganzheitlich zu betrachten“, sagt OB Dr. Thomas Spies, der Vorsitzende des Beirats ist.

Künftige Projekte sollen im Dialog entwickelt werden. Geplant ist auch eine enge Abstimmung mit dem Einzelhandelsbeirat. So sollen vorhandene Schnittstellen gezielt genutzt und gemeinsame Entwicklungen gefördert werden.

Im Zentrum stehen die Fragen: Wie können Gäste (langfristig) gewonnen werden? Wie kann die Anzahl der Gäs-

te in der Nebensaison erhöht werden? Und wie kann damit auch die Wertschöpfung in der Stadt gesteigert werden? Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität für Gäste zu erhöhen und die lokale Wirtschaft durch nachhaltige Impulse zu stärken.

Erste Vorschläge, die in der konstituierenden Sitzung vom März gemacht wurden, werden aktuell geprüft. In der nächsten Sitzung des Tourismusberrats im Juni werden sie diskutiert, verabschiedet und an den Magistrat der Stadt weitergegeben.

Neben OB Spies sind im Tourismusberrat der Stadt Vertreter*innen des Fachdienstes Kultur, der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Statistik, des Fachbereichs Finanzen, der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, des Stadtmarketings, des Einzelhandelsverbands Hessen-Nord und des Dehoga Kreisverbands Marburg-Biedenkopf vertreten.

Zum Hintergrund: Der Tourismusbeitrag ist eine kommunale Abgabe. Er beträgt zwei Euro pro Übernachtung und pro Person. Der Beitrag wird von den Beherbergungsbetrieben bei den Übernachtungsgästen erhoben und an die Stadt abgeführt.

Der Tourismusbeitrag ist ausschließlich für touristische Strukturen und Maßnahmen innerhalb der Stadt vorgesehen. Er ermöglicht es, Angebote zu erhalten, zu optimieren und weitere zu schaffen. Davon profitieren Gäste und Einheimische ebenso wie Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und viele weitere lokale Betriebe.

Beispiele für die Verwendung sind Informations- und Kartenmaterialien, Veranstaltungen, digitale Services, Marketingkampagnen, die Pflege von Sehenswürdigkeiten und touristischer Infrastruktur.

■ www.marburg-tourismus.de/tourismusbeitrag

Impulse für den Tourismus geben

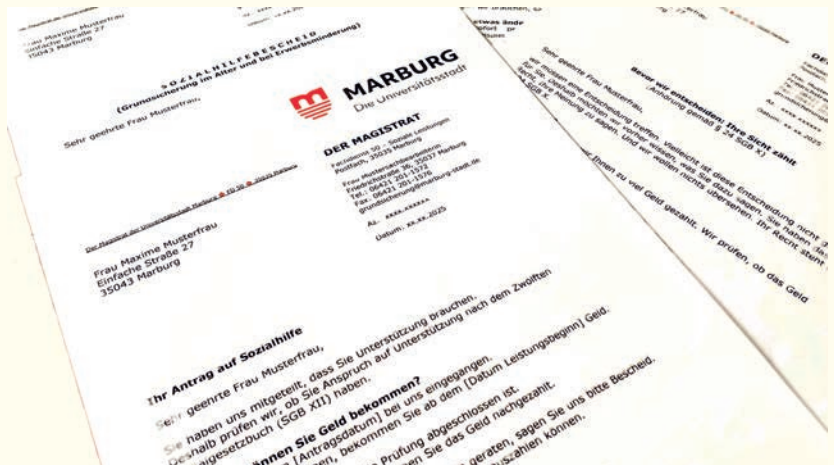
■ Beirat soll mit Fachwissen Kräfte bündeln

Texte vom Amt gut verstehen



Die Sprache von Ämtern und Behörden ist für viele Menschen schwer zu verstehen. Der Fach-Dienst Soziale Leistungen bei der Stadt Marburg ist ein Amt.

Der Fach-Dienst will, dass man seine Texte gut versteht. Deshalb übersetzt der Fach-Dienst seine Texte in einfaches Deutsch. Schon über 50 Texte sind übersetzt.

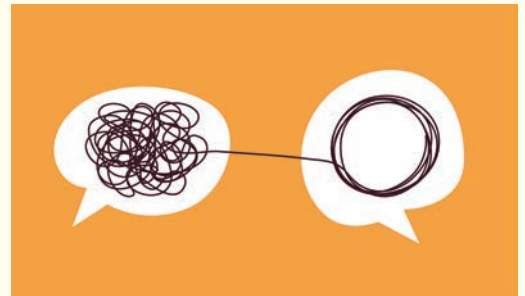


Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Die Texte sollen gut zu verstehen sein.
Man soll besser verstehen, was das Amt will.
Dann versteht man auch besser:

- Das ist der Grund für die Entscheidung von einem Amt.
- Diese Rechte, Aufgaben und Möglichkeiten hat man selbst.



Die Mitarbeitenden machen Schulungen.
Sie lernen, sich einfach auszudrücken.
Die einfache Sprache macht auch die Arbeit im Amt leichter.
Mit einfacher Sprache gibt es weniger Fragen und Probleme.
Einfache Sprache hilft allen Menschen.



Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Illustrationen: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn, iStock, Foto: Batz)



Nicht aufgeben: Ein bissiges und zugleich humorvolles Programm für die Demokratie verspricht Kabarettistin Sarah Bosetti in Marburg. (Foto: Wilk)

Mit Mai-Lights gegen Trübsal

■ Programm im Erwin-Piscator-Haus

Der Monat Mai steht im Erwin-Piscator-Haus im Zeichen der Comedy: ob bissig, engagiert, auf der Spur von zwischenmenschlichen Problemen oder der Demokratie, mit feiner Satire oder Stand-Up. Hinzu kommen Magie, ein Potpourri für Kinder und Musik.

Semino Rossi

1.5., 20 Uhr: Semino Rossi präsentiert einen festlichen Galaabend in Marburg. Mit seiner Stimme, gefühlvollen Balladen und charmanter Bühnenpräsenz will er das Publikum mit auf eine musikalische Reise voller Wärme, Herzlichkeit und Lebensfreude nehmen. Veranstalter: Semino Rossi GmbH

Nightwash

2.5., 20 Uhr: Das mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnete Stand-Up-Comedyformat bringt seit rund einem Vierteljahrhundert namhafte Comedians und Comediennes sowie auch die neuesten Talente der Comedyszene auf die Bühne. In Marburg gastieren unter anderem Lennard Rosar, Josepha Walter und Hendrik Brehmer. Veranstalter: Sebastian Schwenk

Rechtsmedizin

3.5., 16 Uhr: Deutschlands Rechtsmediziner Prof. Dr. Klaus Püschel rekonstruiert Verbrechen. Das Publikum vollzieht mit ihm Tathergänge, Todesursachen und Fälle nach. Moderator ist der für das True-Crime-Genre bekannte Talker Dr. Tino Grosche. Veranstalter: Textonia GmbH



Semino Rossi lädt ein zum festlichen Galaabend. (Foto: Landau)

Zirkel der Magie

7.5., 19 Uhr: Mit Magie und Hypnose stellen „Golden Ace“ dem Publikum ihr neues Programm „Zirkel der Magie“ vor. Die Show will die Zuschauer*innen mitnehmen in die geheimnisvolle Welt magischer Zirkel und Gemeinschaften, die seit Jahrhunderten die Macht und das Wissen der Zauberkunst bewahren.

Veranstalter: Hunte & Köster

Tutty Tran

8.5., 20 Uhr: Die Geschichten von Tutty Tran über seinen vietnamesischen Vater samt liebenswertem Akzent sind längst legendär. Sprüche wie „Kein Flei?“ fluten die Sozialen Netzwerke. Beim Auftritt will „Deutschlands be-



Die Magier von „Golden Ace“ wollen das Publikum verzaubern. (Foto: Golden Ace)



Stand-Up: Fabi Rommel geht viral und kündigt sich um Alltagsfragen. (Foto: Rommel)

kanntester Reisbürger“ als Meister der Culture-Clash-Comedy Klischees treffsicher aufs Korn nehmen.
Veranstalter: P-Promotion

The Best of Queen

9.5., 20 Uhr: „Break Free“ heißt die Queen-Tribute-Show, die in Marburg gastiert. Natürlich dürfen dabei auch die passenden Showkostüme, ausladende Brian-May-Gitarrensoli und die Extravaganz eines Freddie Mercury nicht fehlen.

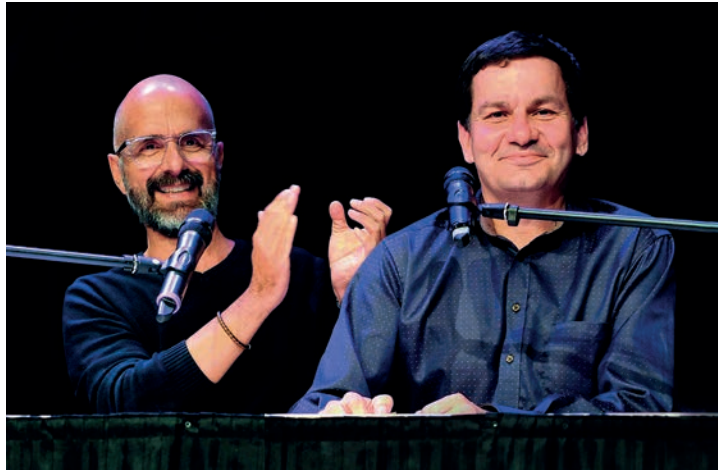
Dafür haben sich die vier Musiker von „Break Free“ über Jahre bis in die kleinsten Details eingearbeitet. Herausgekommen ist eine beeindruckende Live-Show, sagt die Ankündigung.
Veranstalter: Piekert

Bummelkasten

10.5., 15 Uhr: Die Welt der Kindermusik können Sie bei einem „Bummelkasten“-Konzert live erleben. Der Berliner Musiker Bernhard Lütke erzählt witzige und lehrreiche Geschichten aus seinem Debütalbum „Irgendwas Bestimmtes“. Die Gäste werden von den verschiedensten Figuren, wie dem Rolltreppenmax, dem Schulhofschreck Bulli Battmann oder Shiny, der Lichterfee begleitet. Selbstverständlich ist auch Prinzessin Susi, die härteste aller Prinzessinnen, an Ort und Stelle.
Veranstalter: Sebastian Schwenk

Fabi Rommel

13.5., 15 Uhr: Fabi Rommel ist ein deutscher Stand-Up-Comedian, Autor und Schauspieler. Mit seinen Reels geht regelmäßig viral, setzt Alltags-



Feine Satire: Christoph Maria Herbst und Moritz Netenjakob gastieren gemeinsam im Marburger Erwin-Piscator-Haus. (Foto: Blutau)

fragen und zwischenmenschliche Probleme auf einzigartige Weise in Szene und spricht Millionen Followern auf Instagram, TikTok und YouTube aus der Seele.
Veranstalter: S-Promotion

Herbst & Netenjakob

14.5., 20 Uhr: Der eine gehört zu den beliebtesten TV- und Kinoschauspielern in Deutschland. Der andere ist Bestseller-Autor und Kabarettist. Und beide haben viele Gemeinsamkeiten: Sie lieben feine Satire, den schnellen Rollenwechsel und Lortot.
An diesem Abend plaudern sie nicht nur über ihre Leidenschaft für intelligenten Humor – sie geben dem Publikum auch jede Menge Kostproben der satirischen Schreibkultur.
Veranstalter: Mitunskannman.reden

Sarah Bosetti

21.5., 20 Uhr: Sarah Bosetti hat keine Lust auf Angst und Trübsal. Wenn uns die Zukunft, wie sie gezeichnet wird, nicht gefällt, dann sollten wir uns eine schönere malen und darauf hinarbeiten. Wenn niemand mehr Bock auf Demokratie hat, sollten wir sie nicht aufgeben, sondern besser machen. „Make Democracy Great Again!“ will ein lustiges, bissiges und aufrüttelndes Plädoyer für die Rettung der Demokratie sein.
Veranstalter: KFZ Marburg

Biyon Kattilathu

22.5., 20 Uhr: Biyons neues Live-Programm „Eine Reise zum Glück“ ist eine Feel-Good-Show, die nicht nur für La-

cher, sondern zugleich auch für jede Menge Inspiration, für Dankbarkeit & Glück sorgt. Es geht ihr nicht nur um kurzweilige Unterhaltung, sondern um eine tiefgehende Erfahrung, die das Publikum zum Lachen, Nachdenken und Fühlen bringt.
Veranstalter: Konzertbüro Augsburg

Staatsphilharmonie

30.5., 20 Uhr: Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Dirk Kaftan spielt das Klavierkonzert Nr. 2 b-moll opus 66 von Giuseppe Martucci und die Sinfonie Nr. 1 c-Moll opus 68 von Johannes Brahms. Solist des Abends ist der international gefeierte italienische Pianist Giuseppe Albanese.
Veranstalter: Marburger Konzertverein

Licht. Linien. Lebensspuren.

Bis 23. Juli, Mo. bis Fr., 9 bis 18 Uhr: Die Ausstellung des Fotografen Chris Schmetz zeigt Arbeiten, die sich zwischen Zufall und Konzept, zwischen Dokumentation und Experiment bewegen. Sie erzählen Geschichten von Reisen, Begegnungen und Momenten.
Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und Chris Schmetz

Bus und Bahn

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus (EPH) kommt man mit Bus und Bahn kostenfrei in die Stadt. Das gilt für das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes.

■ www.erwin-piscator-haus.de



Neugier, Kreativität, Offenheit: Jetzt informieren, in welchen Kursen der Sommerakademie es noch frei Plätze gibt und gleich buchen. (Foto: Lemus)

Keine Angst vor weißen Flächen

■ Jetzt Kurse für Sommerakademie buchen

In der Sommerakademie treffen jedes Jahr Neugier, Kreativität und Offenheit aufeinander. Wer sich schon bis 1. Juni für einen Kurs anmeldet, kann Vorteile in Anspruch nehmen. Für alle, die nicht selbst teilnehmen, aber neugierig sind, was kreativ passiert, gibt es öffentliche Atelierrundgänge. Auch eine Ausstellung gehört wieder zum Begleitprogramm.

Vom 13. bis 31. Juli werden 26 Kurse der Darstellenden & Bildenden Kunst angeboten. 21 innovative Dozent*innen kommen nach Marburg.

Für drei Wochen soll so eine lebendige Gemeinschaft von Menschen entstehen, die Lust haben, Neues auszuprobieren, sich zu entfalten und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Dabei spielt es keine Rolle, ob man schon Erfahrung mitbringt oder einfach nur Interesse – die Sommerakademie lebt von der Vielfalt.

Und bitte vormerken: Das öffentliche Rahmenprogramm für alle Interessierten bietet diesmal am 24. Juli als Klassiker wieder die offene „Sommerakademie transparent“ – eine Art „Tag der offenen Tür“ für den Blick hinter

die Kulissen von 13 bis 16 Uhr in den Kunstwerkstätten der Elisabethschule und der Kaufmännischen Schulen. Um 14 Uhr lädt die Werkschau „Clown, ein Wechselbad der Gefühle“ zu Unterhaltung & zum Entdecken ein.

Aber auch sonst geben geführte Atelierrundgänge Einblicke für alle Marburger*innen – und zwar am 16. Juli und am 30. Juli um 14 Uhr. Anmeldung hierfür bitte an sommerakademie@marburg-stadt.de oder telefonisch unter (06421) 201-4105.

Begleitprogramm für Interessierte

Wie jedes Jahr stellt darüber hinaus eine Dozentin ihr Werk mit einer Ausstellung in Marburg vor. Heinke Both ist eine Künstlerin, die Malerei, Zeichnung, Collage und Fotografie verbindet. In ihren Arbeiten setzt sie sich mit grundlegenden Fragen nach dem Individuum sowie mit der Darstellung des Unsichtbaren im Kontext des Menschlichen auseinander. Charakteristisch für ihre Arbeiten ist eine vielschichtige, collageartige Bildstruktur, in der unterschiedliche Ma-

terialien und Techniken übereinandergelegt werden.

Durch diese Fragmentierung entstehen Darstellungen des Menschen, die weniger als eindeutige Porträts zu verstehen sind, sondern vielmehr als offene sowie vieldeutige Annäherungen an Identität und Wahrnehmung.

Heinke Both, 1964 in Bad Oldesloe geboren, studierte von 1985 bis 1991 an der Hochschule für Gestaltung in Hamburg. Für ihr künstlerisches Werk wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet. Ort und Zeit der Ausstellung werden noch veröffentlicht.

Körperkonturen auf dem Papier

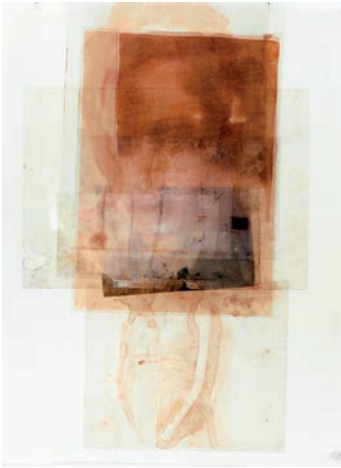
Wer sich für einen der Kurse anmelden will, hat die Wahl zwischen einwöchigen Angeboten (260 Euro, ermäßigt 220 Euro) und Zwei-Wochen-Kursen (529 Euro, ermäßigt 440 Euro). Bei Buchung bis zum Stichtag 1. Juni kann in zwei Raten gezahlt werden, am 2. Juli ist Anmeldungsabschluss.

Jetzt lohnt es sich besonders, einen Blick auf die Kurse zu werfen, in denen noch die Chance besteht, dabei zu sein und die viel Raum für individuelles Arbeiten bieten.

So widmen sich die Teilnehmer*innen mit Werner Degreif zum Beispiel der menschlichen Gestalt im Zusammenspiel mit dem Raum. Auf großen Papierbahnen werden Körperkonturen nachgezeichnet, Wahrnehmungen festgehalten und in Beziehung zu privaten oder öffentlichen Räumen gesetzt. Schritt für Schritt entstehen Arbeiten, die sich mit Nähe und Distanz, Innen und Außen sowie persönlichem Empfinden auseinandersetzen.



Mit und ohne Erfahrung: Die Marburger Sommerakademie lebt von Vielfalt. (Foto: Lemus)



Auf der Spur des Unsichtbaren: Heineke Both stellt öffentlich aus. (Foto: Schmitt-Schech)

Im Kurs von Konstantin Voit dreht sich alles um die Möglichkeiten der Schablonenmalerei. Was auf den ersten Blick grafisch wirkt, entpuppt sich schnell als überraschend vielseitige Technik. Formen überlagern sich, werden wieder aufgenommen, verändert und weiterentwickelt.

Zwischen Planung und Zufall eröffnet sich ein spannendes Feld, in dem sowohl präzises Arbeiten als auch freies Experimentieren Platz haben.

Einen anderen Ansatz verfolgt Eckhard Froeschlin, der die Angst vor der weißen Fläche auflösen möchte. Auf einem einfachen Blatt Papier wird erfunden, verworfen und neu begonnen – offen, spielerisch & ohne Druck. Ideen dürfen sich entwickeln, Umwege nehmen oder wieder verschwinden, um später in neuer Form zurückzukehren.

Songwriting und Wanderkamera

Ganz anders, aber ebenso faszinierend, ist ein Kurs rund um die sogenannte „Wanderkamera“ von Elisabeth Eichler. Hier tauchen die Teilnehmenden in die Welt der analogen Fotografie ein – entschleunigt, handwerklich und voller „kleiner“ großer Momente. Mit einer selbstgebauten Großformatkamera entsteht das Bild sichtbar auf der Mattscheibe, bevor es aufgenommen wird.

Für alle, die sich klanglich und sprachlich ausdrücken möchten, bietet ein Songwriting-Kurs mit Suli Puschban den geschützten Raum zum Auspro-



Ob Skulptur, Malerei oder Songwriting – die Dozent*innen begleiten individuell und geben Impulse. (Foto: Kronenberg)

bieren. Hier wird gesungen, geschrieben, verworfen und neu begonnen – ob mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse.

Online-Überblick zu freien Plätzen

Die Dozent*innen begleiten individuell, geben Impulse und unterstützen dabei, eigene Ideen weiterzuentwickeln. Wer also schon länger darü-

ber nachgedacht hat, etwas Neues auszuprobieren, findet hier den idealen Rahmen dafür.

Vielleicht ist genau jetzt der richtige Moment, sich darauf einzulassen. Die Anmeldung erfolgt online. Auf der Webseite finden Sie übersichtlich die Daten und Beschreibungen aller Kurse sowie im Anmeldebereich jeweils die Info, ob es noch freie Plätze gibt.

■ www.marburg.de/sommerakademie

DER MARBURG RING



GESTALTUNG UND HERSTELLUNG KATRIN SEMLER



Semler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG - TELEFON 06421 / 65710



Ob per Telefon oder mit der Erziehungsberatungsstelle: Es gibt Hilfe für Kinder und Familien, wenn ein Elternteil psychisch erkrankt. 3300 Minderjährige in Marburg wachsen so auf. Die Stadt Marburg will die Unterstützung einfacher zugänglich machen. (Foto: iStock)

Wenn zu Hause alles zu viel wird

■ Hilfen für Kinder kranker Eltern

In Marburg gibt es bereits viele Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen. Die Stadt möchte diese Angebote aber besser sichtbar und leichter zugänglich machen. Denn die Angebote erreichen bislang nicht alle Familien.

Wenn ein Elternteil erkrankt ist, verändert das den Alltag ganzer Familien. Viele Kinder erleben Belastungen, über die sie kaum sprechen – aus Scham, Loyalität oder weil sie nicht wissen, an wen sie sich wenden können. Schätzungsweise rund 3.300 Minderjährige in Marburg wachsen mit einem psychisch kranken Elternteil auf. Für die Kinder & Jugendlichen gibt es bereits zahlreiche Unterstützungsangebote. Doch bei vielen Familien kommt die Hilfe nicht an. Eine aktuelle Bedarfsanalyse der Stadt zeigt klar: Das Problem ist nicht das fehlende Angebot, sondern der Zugang. „Wir sehen sehr deutlich: Die Hilfen sind da – aber sie kommen zu oft nicht bei den Familien an, die sie brauchen“, sagt Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen. „Da setzen wir jetzt an.“

Viele Hürden - wenig Orientierung

Betroffene Familien stoßen auf verschiedene Hindernisse: Unsicherheit, wo Hilfe zu finden ist, Angst vor Konsequenzen oder vor Stigmatisierung, komplizierte Zuständigkeiten, organisatorische oder finanzielle Belastungen. „Für Kinder bedeutet das oft, dass sie früh verantwortlich handeln müssen und mit ihren Sorgen allein bleiben“, führt Bernshausen aus. Viele Eltern und Kinder würden aus Scham

nicht über die Situation sprechen. Andere wüssten einfach nicht, an wen sie sich wenden könnten. Hinzu kämen bürokratische Hürden, unklare Zuständigkeiten oder fehlende Kapazitäten. Bernshausen: „Auch im Alltag stoßen Familien an Grenzen. Termine müssen koordiniert, Wege organisiert und Kosten getragen werden – für viele eine zusätzliche Belastung.“ Diese Erkenntnisse stammen aus einer Online-Befragung der Fachstelle Kinder psychisch erkrankter Eltern der Stadt Marburg.

Was sich jetzt ändern soll

Dort wurde kürzlich untersucht, wie betroffene Minderjährige besser erreicht werden können. Dafür wurden annähernd 40 Menschen interviewt und zudem die Antworten einer Online-Befragung ausgewertet. Daran teilgenommen hatten rund 250 betroffene Jugendliche, Eltern, Angehörige und Partner*innen aus Marburg sowie Mitarbeitende aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen.

Die Stadt will die bestehenden Angebote besser sichtbar und leichter zugänglich machen. Geplant sind unter anderem: mehr Information durch Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Ansprache von Kitas, Schulen, Hausarztpraxen und anderen Anlaufpunkten, an denen Familien erreicht werden. Zudem soll eine zentrale, benutzerfreundliche Info-Plattform entstehen, die Angebote bündelt. Die bereits bestehende digitale Plattform soll weiter ausgebaut werden.



Wann bist du wieder gesund: In der Stadtbücherei gibt es Bücher für betroffene Kinder und Marburg hat den Bedarf für Unterstützung untersucht, um gut helfen zu können. V. r. Silvia Kemmerling von der Fachstelle Kinder psychisch erkrankter Eltern, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Stadtbücherei-Leiter Jürgen Hölzer und Stadträtin Kirsten Dinnebier. (Foto: Batz)

Diese Unterstützung gibt es bereits

Vor Ort in Marburg ist die Erziehungsberatungsstelle der Stadt tätig. Sie bietet kostenlos Beratung für Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Pflegeeltern mit Wohnsitz in Marburg an. Nach der Anmeldung findet ein Erstgespräch statt, bei dem gemeinsam besprochen wird, wie die Beratung laufen soll. Die Erziehungsberatungsstelle ist per E-Mail erreichbar unter erziehungsberatung@marburg-stadt.de.

Zudem gibt es zahlreiche Online-Angebote wie den Krisenchat, der rund um die Uhr per WhatsApp und SMS erreichbar ist, oder beispielsweise die „Nummer gegen Kummer“ unter 116 111. Alle Angebote können online eingesehen werden.



Psychische Erkrankungen in Familien, das sei eben kein „Randthema“, sondern eines, das viele Kinder betrifft, „oft im Verborgenen“, sagt Bernshausen. „Sie brauchen Erwachsene, die hinschauen – und Angebote, die sie auch wirklich erreichen.“

Ein Thema, das viele betrifft

Weitere Informationen der Fachstelle Kinder psychisch erkrankter Eltern sind online nachzulesen. Den Bericht mit den Ergebnissen der Bedarfserhebung zur Erreichbarkeit von Angeboten für Kinder psychisch erkrankter Eltern gibt es auf dieser Seite als Dokument zum Download sowohl im Original als auch in Kurzform.

■ Eine Reihe neuer psychologischer Kinderbücher steht außerdem in der Stadtbücherei zum Ausleihen bereit. Die Bilderbücher zu Themen wie psychisch erkrankte Eltern, Verlust, Traumata, Gewalterfahrungen, streitende Eltern oder Mobbing richten sich an Kinder zwischen drei und zwölf und tragen Titel wie „Das Wetter zu Hause“, „Papa Panda ist krank“ oder „Ein Ort für meine Traurigkeit“. Sie lassen sich im Online-Katalog direkt aufrufen durch einen Klick auf „Psychologische Kinderbücher“ aufrufen (QR-Code)

■ www.marburg.de/kipe

STADTWERKE MARBURG

Kundenzentrum „Am Krekel 55“

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Wärme, Gas, Wasser, Abwasser, Entsorgung und Wireless DSL
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

Mo. bis Fr. 9:00 - 17:00 Uhr

Tel: (06421) 205 505

E-Mail: kundenzentrum@swmr.de

www.stadtwerke-marburg.de



Service im Doppelpack

Mobilitätszentrale „Weidenhäuser Straße 7“

- Tarife in Marburg und im RMV
- Aktuelle Fahrpläne und Informationen
- Verkauf von Tickets und Abos vor Ort
- Fundsachen

Mo. bis Fr. 9:00 - 18:00 Uhr

Tel: (06421) 205 228

E-Mail: mobilitaetszentrale@swmr.de

www.stadtbus-marburg.de





Begegnung: Steht sie für Misstrauen oder Vertrauen und wie wirkt sich dies in Beziehung und Gesellschaft aus? Darum geht es beim nächsten Marburger Gesundheitsgespräch. (Grafik: Brühl)

Gesundheit im Gespräch

■ Thema Vertrauen & Misstrauen am 16. Mai

Um „Vertrauen und Misstrauen“ in Beziehungen und in der Gesellschaft mit besonderem Fokus auf Akteur*innen im Gesundheitswesen geht es beim Marburger Gesundheitsgespräch am 16. Mai (Samstag) im Rathaussaal.

Das Thema „Anvertraut oder ausgeliefert“ sei für jede menschliche Beziehung relevant, besonders aber für eine gelingende ärztliche oder psychotherapeutische Gesprächs- und

Behandlungssituation, hebt das Konzept der Veranstaltung hervor. Das Gefühl ausgeliefert zu sein und Misstrauen können dabei medizinische Innovationen, wissenschaftliche Autoritäten und staatliche Gesundheitsmaßnahmen infrage stellen.

Das zweimal jährlich stattfindende Gesundheitsgespräch beschäftigt sich mit den Fragen: Was hält uns gesund? Und was macht uns krank? Dies kann die Medizin nicht allein beantworten. Neben gesunder Lebensführung spie-

len auch biografische, kulturelle und gesamtgesellschaftliche Erlebnisse und Ereignisse eine Rolle. Insbesondere die Komplexität zwischenmenschlicher Beziehungen ist von großer Bedeutung.

In Beziehung und Gesellschaft

Den Stellenwert von Beziehungen für Gesundheit und Krankheit stellt das Marburger Gesundheitsgespräch immer anhand eines realen Gesprächs mit einem Teilnehmenden ganz konkret heraus. Dabei möchte die Veranstaltung ein Plädoyer für „Beziehungsmedizin“ sein.

Schirmherr dieser Reihe der Marburger Gesundheitsgespräche ist Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Organisiert wird sie von der studentischen Arbeitsgruppe Marburger Gesundheitsgespräch zusammen mit Dr. Matthias Bender und Dr. Stephan Heinrich Nolte in enger Kooperation mit der Universitätsstadt Marburg. Die Teilnahme ist kostenlos.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen das eigentliche Gesundheitsgespräch mit einer/einem Teilnehmenden und die gemeinsame Betrachtung dieses Gesprächs. Einen einführenden Vortrag zum Thema „Anvertraut oder ausgeliefert? Oder beides?“ hält Nolte, anschließend ist Raum für Diskussion.



Prof. Dr. Christian Lahusen aus Siegen geht vertiefend auf die gesellschaftliche Relevanz von Vertrauen und Misstrauen ein. Der Titel seines Vortrages lautet „Vertrauen und Misstrauen im gesellschaftlichen Gefüge: Über Ambivalenzen und Funktionen einer Beziehungsform“. Vor der Mittagspause gibt es Improtheater mit Martin Esters vom fast forward theatre Marburg. Am Ende der Veranstaltung steht eine Reflexion des Gesundheitsgesprächs in Kleingruppen.

Die 17. Ausgabe der Veranstaltung findet von 9 bis 17 Uhr statt. Anmelden kann man sich unter info@marburgergesundheitsgespräch.org.

■ marburgergesundheitsgespräch.org



Am 3. Mai lädt der Open Sunday am Richtsberg zu besonderen Aktionen rund um Bewegung ein. (Foto: Adobe)

Frühlingspecial bei Open Sunday

Jeden ersten Sonntag im Monat jeweils von 10 bis 14 Uhr öffnet die Sporthalle der Gesamtschule Richtsberg ihre Türen für Spiel, Spaß und Bewegung. Beim Open Sunday des Fachdienstes Sport der Stadt warten Bewegungslandschaften, Spiele und vieles mehr auf die Besucher*innen.

Die Teilnahme ist kostenlos, ohne Anmeldung möglich und geschieht auf eigene Verantwortung.

Am 3. Mai gibt es das Frühlingspecial beim Open Sunday: An diesem Tag warten besondere Aktionen auf die Teilnehmer*innen – einfach mal ausprobieren. So gehören zwei Hüpfburgen, ein Frühlingsparcours mit „Käferkrabbeln“ für die Jüngsten, eine Bewegungslandschaft mit Höhlen und „Bergen“ zum Klettern sowie kleine Stärkungen zum Angebot.

Zusätzlich stehen natürlich wieder die klassischen Angebote wie Fußball, Basketball, Tischtennis, Slackline und weitere Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen bereit.

Marburger Frauen im Nationalsozialismus

Der zweite Teil der Ausstellung „Verfolgte, Widerständige, Mitläuferinnen und Täterinnen – Marburger Frauen im NS“ findet vom 7. Mai bis 24. Juli im Staatsarchiv Marburg am Friedrichsplatz 15 statt. Sie ist zu den Öffnungszeiten des Archivs im Foyer bei freiem Eintritt kostenlos zugänglich. Die Eröffnung steht am 7. Mai um 18 Uhr auf dem Programm, am 28. Mai um 18 Uhr folgt dann der Vortrag „Der Umgang mit nationalsozialistischen

Gewaltverbrechen nach 1945 in Marburg“. Am 18. Juni um 18 Uhr geht es mit dem Thema „Frauen als Täterinnen im NS am Beispiel der KZ-Oberaufseherin, Helene Klofik“ weiter.

Die Ausstellung ist aus einem Seminar der Soziologin Randi Becker hervorgegangen: Studierende haben darin die Geschichten von insgesamt 22 Marburger Frauen im Nationalsozialismus erforscht, darunter Verfolgte, Widerständige aber auch Täterinnern.

Stadtschriften: Für eine der Forschungsarbeiten lieferte die Marburger Stadtschrift „Erinnerungen an einen vergangenen Ort. Die Siedlung am Krekel“ den Impuls (12 Euro). Weitere Stadtschriften zum Thema sind „Von der Ausgrenzung zur Deportation“ (12,90 Euro) und „Das Marburger Rathaus im Nationalsozialismus“ (10,80 Euro). Alle Bücher sind im Buchhandel sowie über publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.



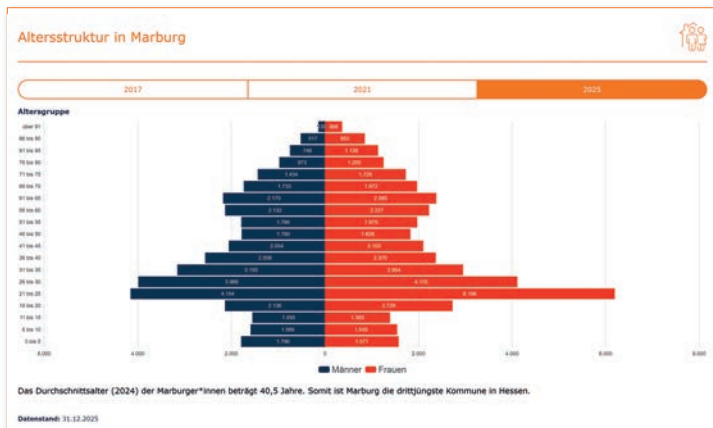
„Radtour für Organspende“ – jetzt anmelden

Am 13. Juni findet bereits zum elften Mal die „Radtour für Organspende“ von Marburg nach Kirchhain statt. Anmeldeschluss für Mitfahrer ist der 10. Mai, anmelden kann man sich per Mail an klaus.zinnecker@web.de.

■ Die „Radtour für Organspende“ möchte das Thema Organspende in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, um über Hintergründe und Sinn der Organspende zu informieren, damit möglichst alle Bürger*innen eine fundierte eigene Entscheidung treffen können. Die Unistadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf unterstützen die Veranstaltung der Selbsthilfegruppe „Förderverein Organspende Marburg“. „Da auch wir im Besitz eines Organspendeausweises sind, ist es ein wichtiges Anliegen, für diese Aktion die Schirmherrschaft zu übernehmen“, sagen Stadträtin Kirsten Dinnebieer und Landrat Jens Womelsdorf.

■ Menschen mit transplantierten Organen wollen auf dieser Tour zeigen, dass sie wieder leistungsfähig sind und dass sich ihre Lebensqualität mit der Transplantation ganz entscheidend verbessert hat. Viele engagierte Menschen, Angehörige und Freunde sowie Ärzt*innen und Pflegepersonal begleiten diese Radtour. Die Teilnehmer*innen stehen an Infoständen unterwegs für Fragen zu den Themen Dialyse, Organspende und Transplantation zur Verfügung. Es liegen auch Infomaterial und Organspendeausweise bereit.

■ Treffpunkt ist um 10 Uhr am PHV-Dialysezentrum, Schubertstraße 8. Start ist um 11 Uhr. Um 12 Uhr macht die Tour Stopp mit einem Infostand auf dem Marburger Marktplatz. Dann wird auch Stadträtin Dinnebieer ein Grußwort sprechen. Der nächste Stopp mit Infostand findet um 13 Uhr bei Begro in Wehrda statt. Um 15 Uhr endet die Tour in Kirchhain an der Dialysepraxis Dr. Küllmer/Trebst, Niederrheinische Straße 29a. (Foto: Adobe)



Marburg ist drittjüngste Kommune

Marburgs städtisches Dashboard für spannende Zahlen hat neue Grafiken an Bord. So können Sie nicht nur entdecken, dass die Stadt mit einem Durchschnittsalter von 40,5 Jahren die drittjüngste Kommune in Hessen ist. Auch zu lokalen Betrieben und zu Bäumen in Marburg finden Sie neue Daten. Und auf „Marburg in Zahlen“ gibt es in vier Themenbereichen noch weit mehr zu entdecken, jederzeit online, zum Herunterladen und kostenlos, zur gezielten Recherche oder einfach zum Stöbern.

■ marburginzahlen.marburg.de



Sende Geld einfach und schnell.

Jetzt in der App Sparkasse nutzen.

WERO

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Marburg-
Biedenkopf

Freie Plätze in vhs-Kursen

Sprachspaziergang: Für Sprachkundige finden im Mai drei Stadtspaziergänge in unterschiedlichen Sprachen statt: Am 8. Mai von 16.30 bis 18 Uhr „Un paseo por el centro histórico de Marburgo“ auf Spanisch, am 21. Mai „Once Upon a Time in Marburg: The Brothers Grimm and the Birth of a Legend“ auf Englisch und am 29. Mai von 16 bis 17.30 Uhr „La ville haute de Marbourg!“ auf Französisch. Wer seine Kenntnisse wieder einmal nutzen und zugleich sein Wissen über die Innenstadt erweitern möchte, sollte sich rasch anmelden.



Küche: Im Kurs „Klassische Russische Küche“ am 10. Mai lernen die Teilnehmer*innen, wie sie eingelegtes Gemüse und Kefir zubereiten, zudem Vorspeisen wie Pilzkaviar oder Salat Olivier. Seit Jahrhunderten essen Menschen im Orient viel regionales Gemüse, Obst, Nüsse, Getreide und Hülsenfrüchte. Acht Gerichte werden am 16. Mai im Kurs „Orientalisch & vegan“ zubereitet.

Bildungsurlaube: Erstmals finden in der ersten Woche der Herbstferien (5. bis 9. Oktober) Sprachintensivkurse der vhs Marburg in Kooperation mit der vhs Marburg-Biedenkopf statt – in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Die einwöchigen Angebote beinhalten 40 Unterrichtsstunden. „Zusammen Gesundheit als gesellschaftliche Zukunftskompetenz entwickeln auch im Berufsalltag - mit Fastenwandern nach Buchinger, Yoga und vollwertiger Ernährung“ findet dann vom 23. bis 28. August in der vhs statt. Die Teilnahme ist auch ohne Bildungsurlaub-Freistellung möglich. Alle Kurse finden Sie zum Buchen online. Die Volkshochschule erreichen Sie unter (06421) 201-1356.

■ www.vhs-marburg.de

Sprechstunde beim Oberbürgermeister

OB Dr. Thomas Spies lädt für 12. Mai von 16 bis 18.30 Uhr zur nächsten Bürger*innensprechstunde ein. Interessierte können sich dafür anmelden

Stadtteil Weidenhausen: Leben & Geschichte

Weidenhausen ist neben der Oberstadt die älteste Siedlung von Marburg und zugleich bei der ganzen Bevölkerung beliebt. Erstmals erwähnt wird Weidenhausen 1235. Schon damals diente der Bereich wie über Jahrhunderte als wichtiger Brücken- und Zollvorort.

■ Auch die erste steinerne Brücke nach Marburg wurde hier erbaut und alle Wege für den Handel in die Stadt führten über Weidenhausen. Die jetzige Brücke entstand als Nachfolger 1892.

■ Mit seinen reich verzierten Fachwerkhäusern einerseits und modernen Wohngebieten und Häusern sowie wegweisenden Projekten für alle Generationen andererseits ist Weidenhausen ein gefragtes Wohnviertel, zu dem auch Geschäfte und Gastronomie gehören.

■ Engagierte Bürgerinnen und Bürger heißen ganz Marburg regelmäßig willkommen – ob beim bekannten Höfefest, beim Entenrennen auf der Lahn oder beim Flohmarkt im Stadtteil.

■ Die Lage am Lahnufer war einst Voraussetzung für die geschichtliche Bedeutung des Gebietes mit seiner Lohgerberei, die große Wassermengen erforderte. Heute ist der Fluss die beste Gelegenheit für Naherholung samt Stegen und Bootsverleih.

Und auch mit dem Northampton-Park bietet der Stadtteil neben historischem Flair und Pflaster auch viel Grün in der Nachbarschaft. Auch die neu eröffnete Jugendherberge, das Unistadion und der Hirsefeldsteg sind

wie die im 14. Jahrhundert errichtete Kapelle St. Jost nicht weit. Die denkmalgeschützte Kirche war einst Teil der Unteren Sieche für Menschen mit schweren Infektionskrankheiten außerhalb der Stadt.

■ Grafiken aller Stadtteile finden Sie übrigens in der neuen Stadtschrift „50 Jahre. 25 Stadtteile. Eine Stadt“, die für 7,40 Euro sind unter publikationen@marburg-stadt.de & im Buchhandel erhältlich. (Grafik: Illigens)



unter marburgmachtmit@marburg-stadt.de (Betreff: Sprechstunde) oder (06421) 201-7266.

Damit es nicht zu langen Wartezeiten kommt, wird ein Terminslot vergeben. Interessierte werden gebeten, bei der Anmeldung mitzuteilen, ob es ein bestimmtes Thema gibt, das sie besprechen möchten.

■ www.marburg.de/buergersprechstunde

Keine Angst vor Sandbienen

Auf einigen Kinderspielplätzen in Marburg werden derzeit in Sandbereichen Bienen gesichtet, so zum Beispiel auf dem Spielplatz am Bürgerhaus Dilschhausen und am Spielplatz Steinküppel im Stadtteil Hermershausen.

Sauberer, trockener Sand lädt nicht nur Kinder zum Buddeln ein, auch

Sandbienen fühlen sich in trockenem Sand ausgesprochen wohl. Für sie bietet der Sand beste Bedingungen, um Nistgänge zu graben. Aber keine Sorge: Sandbienen sind harmlose Gesellen und sollten einfach ignoriert werden, dann ignorieren sie auch die Menschen, wie der Fachdienst Stadtgrün, Friedhöfe und Grünservice der Stadt Marburg erklärt. Außerdem beläuft sich die aktive Zeit der Sandbie-

Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70



Sandbienen sind harmlose und nützliche Tiere. (Foto: Adobe)

nen lediglich auf sechs bis acht Wochen, dann verschwinden sie dort von selbst wieder.

Die Sandbienen als Wildbienen sind sehr nützliche Insekten und nach dem Naturschutzgesetz streng geschützt: sie dürfen weder gefangen, verletzt

oder getötet werden, noch dürfen die Nester vernichtet werden.

Sandbienen haben eine wichtige Funktion im Ökosystem – sie sind Bestäuber für viele Pflanzenarten und zudem Teil der Nahrungskette für Vögel, Insekten und Säugetiere. Bei den meisten Wildbienen handelt es sich um solitär lebende Bienen – sie sind also Einzelgänger und bilden keine Staaten. Deshalb werden die Sandbeereiche mit Flutterband abgesperrt, solange die Sandbienen aktiv sind.

Die meisten Wildbienenarten stechen den Menschen nur höchst selten. Sie greifen von sich aus niemanden an. Selbst, wenn sie im Nest gestört werden, sind sie nicht aggressiv.

So ein Stich ist dann allerdings weniger bedenklich, weil er bei Weitem nicht so schmerzhaft ist, wie der einer Honigbiene.

Afterwork-Treff startet am 21. Mai

Feierabend in der Oberstadt: Der Afterwork-Treff startet in eine neue Saison 2026. Die Zusammenkunft auf dem Heumarkt hat schon im vergangenen Jahr gezeigt, wie stimmungsvoll der Sommer in der Oberstadt sein kann. Nach diesem gelungenen Auftakt geht der „Afterwork-Treff Oberstadt“ jetzt in die nächste Runde.

Für Donnerstag, 21. Mai, lädt das Oberstadtbüro von 17 bis 21 Uhr zum gemeinsamen Ausklang des Arbeitstages in die Oberstadt ein. Musikalisch begleitet wird der Abend von der Band „Back 2 the 80s“, die mit Hits aus den 80ern unterhalten.

Für skandinavisches Lebensgefühl sorgen dabei kulinarische Angebote. Der Feierabendtreff bietet die Gelegen-

Schlossprogramm im Mai

Der Mai steht für Frühlingserwachen - schon im Mittelalter wurde der Mai als Zeit der Minne besungen. Doch Liebe war nie nur ein höfisches Ideal, sondern barg auch Verborgenes oder Widerständiges. Das Veranstaltungsprogramm der Schlossbegegnungen greift als Reihe der Uni auch Liebe, Freundschaft, Farbenrausch, Vertrauen und Nächstenliebe auf.

■ Am 5. Mai findet ab 19 Uhr im Fürstensaal eine Podiumsdiskussion zum Thema „Liebe, Schmerz und Wort“ statt. Im Gespräch sind die Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Ina Knoth, Prof. Dr. Hanna Christiansen (Klinische Kinder- und Jugendpsychologie) und Prof. Dr. Mathias Scharinger (Phonetik und Neurolinguistik). Der Eintritt für Besucher*innen ist frei.

■ Am 12. Mai liest Verena Hofmann ab 19 Uhr in der Reihe „Schlossgeflüster – Wenn Worte leuchten“ aus „Die Mitte der Welt“ von Andreas Steinhöfel – eine Lesung ohne künstliches Licht. Eintritt: frei.

■ Am 26. Mai beginnt um 19 Uhr im Fürstensaal ein Vortrag zum Thema „Liebe und Gemeinschaft“ mit dem Titel „Aufgeschlossen – Wissenswertes aus der Werkstatt“. Referent ist Timo Janssen, Repetent der Stipendiat*innenanstalt. Eintritt: frei.

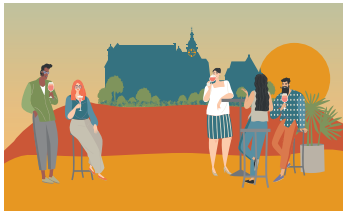
■ Am 30. Mai gibt es ab 19 Uhr in der Reihe „Resonanzräume – Besondere Orte, besondere Klänge“ ein Konzert. Franziska Gottwald (Gesang), Mechthild Grabner (Rezitation) und Lukas Rommelspacher (Klavier) präsentieren „Die schöne Magelone“ von Johannes Brahms. Diese Romanzen sind lyrische Einlagen in Ludwig Tiecks Bearbeitung eines mittelalterlichen französischen Ritterromans. Die Geschichte handelt von der Liebe eines edlen Ritters und der Prinzessin Magelone. Tickets: schlossbegegnungen@uni-marburg.de.



■ Für Kinder geht es schon am 3. Mai ab 11 Uhr im Seminarraum des Schlosses mit „Schlosszauber“ um das „Farbenrauschen im Mai“. Sie können mit Anna Michalski Farben erleben. Der Eintritt ist frei, der Materialbeitrag beträgt fünf Euro. Kinder ab fünf Jahren können in Begleitung teilnehmen, Kinder ab zehn Jahren auch allein. Anmeldung bitte unter schlossbegegnungen@uni-marburg.de.



Unser Bild zeigt passend zum Monat einen Ausschnitt aus „Zwei Damen im Grünen“ von Klein-Chevalier um 1900 aus dem Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Uni Marburg. (Foto: Foto Marburg)



Drimal gibt es in diesem Jahr den beliebten Afterwork-Treff in der Oberstadt. (Grafik: Stadt)

heit, den Tag ganz entspannt ausklingen zu lassen, mit Freund*innen zu plaudern, neue Bekanntschaften zu knüpfen und dabei regionale Gastronomie zu genießen – unter freiem Himmel und mitten in der Marburger Altstadt. Weitere Termine sind der 11. Juni und der 10. September.

Tanzcafé und Kaffeerunden

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am Dienstag, 5. Mai, von 14.30 bis 16.30 Uhr Tischkegeln in gemütlicher Kaffeerunde an. „Nimm Platz auf einen Schwatz“ mit Angela Schönemann heißt es dann wieder am 6. Mai und am 20. Mai von 10 bis 12 Uhr.

Das Selbstverteidigungs- und Sicherheitstraining Krav Maga für Interessierte ab 60 plus findet am Mittwoch, 20. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr statt.



Ob Schwatz beim Kaffee oder Selbstverteidigung: im BBGZ am Richtsberg geht das alles. (Foto: Adobe)

Am Donnerstag, 21. Mai, kann man tanzen mit Christel Macik. „Tänze der Völker“ präsentiert Fido Wagler am Donnerstag, 28. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr. Der Literaturkreis mit Pfarrer i. R. Friedhelm Rödiger trifft sich am selben Tag von 14.30 bis 16 Uhr. Ein besonderes Tanzcafé in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf bietet das BBGZ am Dienstag, 12. Mai, von 14.30 bis 16.30 an. Der Eintritt ist frei.

Gehen gegen Gewalt und Angst

Die AG Feminismus innerhalb des Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus veranstaltet am 12. Mai einen etwa zweistündigen Gang durch Marburg, der auf das Thema „Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen“ aufmerksam machen soll. „Gehen gegen Gewalt und Angst“ startet um 17.30 Uhr und will darauf aufmerksam machen, dass die meisten Frauen Opfer an privaten Orten in der Partnerschaft werden.



Am 12. Mai können alle Interessierten an einem Gang durch Marburg teilnehmen, der auf Gewalt an Frauen aufmerksam macht und mit einem positiven Abschluss endet. (Foto: Adobe)

Auch für die Situation bei Partys, Betriebsfeiern, in der Arztpraxis, bei Wandertreffen oder beim „Kumpel vom besten Freund“, im Supermarkt oder in der Uni-Bibliothek wollen die Veranstalterinnen sensibilisieren.

Bei der Aktion gehen die Frauen verschiedene Stationen in der Stadt ab und informieren vor Ort.

Dabei geht es um die historische Einordnung des Themas, um Formen der Gewalt gegen Frauen, innere Bilder und Erziehungsmuster sowie Strategien, um sich persönlich sicher fühlen zu können. Einen positiven Abschluss soll die Umgestaltung eines Ortes bilden. Start ist um 17.30 Uhr am Erwin-Piscator-Haus, es ist keine Anmeldung nötig. Bei Fragen steht die AG unter ag.feminismus@gmx.de zur Verfügung.

Erinnerung an Morde von Mechterstädt

Seit vielen Jahren gehört das Gedenken an die Morde von Mechterstädt zur Aufarbeitungskultur in Marburg. Studenten und Mitglieder eines militärischen Freikorps der Universität Marburg erschossen am 25. März 1920 in der Nähe von Mechterstädt 15 gefan-

MARBURG
STADT & LAND

MARBURGER GESCHICHTEN

GLAUBE, LIEBE, ZOFF
MARBURG ZUR ZEIT
DER REFORMATION

27. & 28. JUNI 2026

Tauche ein in die Geschichte Marburgs und erlebe eine einzigartige Stadtführung mit Theaterszenen!

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0

www.marburg-tourismus.de

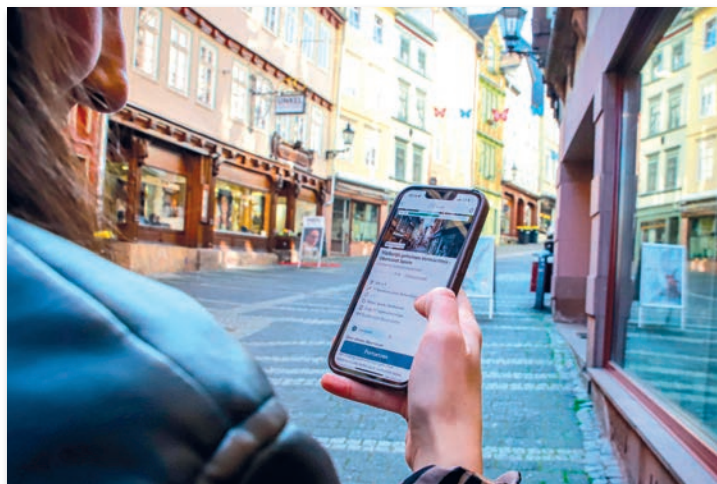
[f](#) [i](#) MarburgTourismus

gengenommene Arbeiter aus der Gemeinde Thal. Für die Getöteten gibt es auf dem Friedhof in Thal eine Gedenkstätte. Dort findet jedes Jahr auf Einladung des dortigen Bürgermeisters eine Gedenkveranstaltung für die ermordeten Arbeiter statt. Auch in diesem Jahr

hat Henning Köster-Sollwedel (3. v. L.) für den Magistrat der Stadt teilgenommen und legte einen Kranz nieder. Begleitet wurde er von Bettina Heiland (4. v. L.), Michael Heiny (5. v. r.) und Harald Maier-Metz (2. v. L.) von der Geschichtswerkstatt. Köster-Sollwedel legte auch für die Phillips-



Gedenken an die 1920 von einem Marburger Freikorps ermordeten Arbeiter in Mecherstädt. (Foto: Hebert)



Ausgezeichnet: Geocaching in Oberstadt

Die Geocaching-Route der Stadt Marburg durch die Oberstadt ist vom Projektpool „Stadtimpulse“ für ihre beispielhafte Verbindung von digitalem Erlebnis, Stadtentwicklung und lokaler Wirtschaftsförderung ausgezeichnet worden. „Stadtimpulse“ ist von einem Bündnis aus Fachverbänden und Institutionen für Städte und Gemeinden wie dem Deutschen Städtetag oder dem Handelsverband Deutschland initiiert worden.

■ Die Zertifizierung würdigt insbesondere den kreativen Ansatz, Rätselspaß, Aufenthaltsqualität und die gezielte Einbindung des stationären Einzelhandels miteinander zu verknüpfen. Gelobt wird die Vorreiterrolle Marburgs als erster Stadt in Deutschland, in der die versteckten Rätsel einer Geocaching-Route durch Innenstadt und Geschäfte führen.

■ Seit April 2025 werden Schatzsucher*innen per App oder GPS-Gerät durch die Oberstadt geführt – durch charmante Gassen, vorbei an beeindruckenden Fassaden, in einen besonderen Gewölbekeller und direkt zu lokalen Händler*innen. Entwickelt wurde die Route vom Nadine Kümmel aus dem Oberstadtbüro der Universitätsstadt Marburg gemeinsam mit Daniel Pflieger von der Agentur Geheimpunkt – mit dem Ziel, den Handel spielerisch neu zu entdecken und gezielt neue Besucher*innen anzusprechen, für die Geocaching-Angebote ein Reiseanlass sind. Unterstützung kam von der Marburg Stadt & Land Tourismus GmbH.

■ Geocaching ist eine moderne Schatzsuche: Mit der kostenlosen Geocaching-App Adventure Lab oder einem GPS-Gerät begibt man sich auf die Suche nach sogenannten „Caches“ – kleinen Verstecken mit Rätseln und Hinweisen. Insgesamt warten beim Oberstadt-Geocach zehn Stationen plus ein Bonuscache mit Escape-Room-Charakter auf Teilnehmende. An jeder Station gilt es, ein Rätsel zu lösen, um den nächsten Hinweis zu erhalten. Also: am besten gleich loslegen. (Foto: Siepmann)

■ www.marburg-tourismus.de/digitale-schatzsuche



Universität einen Kranz nieder. Stefan Hartung, Bürgermeister der Stadt Ruhla, Köster-Sollwedel, Heiny und Stadtverordneter Hans-Jörg Lessig (Ruhla) betonten gemeinsam, dass es wichtiger denn je sei, sich an die verbrecherischen Taten und Traditionen rechtsnationalistischen Gedankenguts zu erinnern.

„Auch im vergangenen Jahr hat die Stadt Marburg unterschiedliche Akteur*innen gefördert, die die Erinnerungskultur in Marburg weiter gepflegt haben. Dazu gehören beispielsweise die gut besuchten Ausstellungen zur Verfolgung von Homosexuellen im Rathaus, zu den NS-Euthanasie-Morden im katholischen Begegnungshaus Ka.Re und zum ‚Circus im Nationalsozialismus – Gleichschaltung, Verfolgung, Widerstand‘ im Haus der Ketzerbachgesellschaft. Das waren Eckpfeiler des Erinnerens. Und das ist gerade in Zeiten zunehmender rechtspopulistischer Bedrohung wichtiger denn je“, so Henning Köster-Sollwedel.



Das beliebte Märchen von den drei kleinen Schweinchen können Kinder ab zwei Jahren erleben. (Grafik: Stadtbücherei/Canva)

Märchen in der Stadtbücherei

Mit dem Märchen von den drei kleinen Schweinchen wird die Veranstaltungsreihe „Märchenhafter Sommer in der Stadtbücherei Marburg“ fortgesetzt. Das Märchen wird als Kamishibai, das ist ein kleines, holzumrahmtes Bildkartentheater, für die Kleinsten ab

zwei Jahren präsentiert, und zwar am Mittwoch, 20. Mai, ab 15.30 Uhr in der Stadtbücherei, Ketzlerbach 1. Der Eintritt ist frei. Alle weiteren Infos rund um die städtische Bibliothek finden Sie online.

■ www.stadtbuecherei-marburg.de

Freiwilligendienst bei Jugendförderung

Junge Menschen, die nach dem Schulabschluss Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen haben, können sich bei der Jugendförderung Marburg im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in einem offenen und lebendigen Umfeld ausprobieren.

Im Rahmen des BFD können sie ihre Stärken entdecken und eigene Ideen einbringen. Sie erhalten so Einblick in ein vielfältiges und abwechslungsreiches pädagogisches Arbeitsfeld und werden von einem Team begleitet, das sie unterstützt und ernstnimmt.



BFD von A-Z

Angeboten werden ab sofort zwei Stellen im Haus der Jugend in Marburg und eine Stelle für das Freizeitgelände Stadtwald. Bewerbungen sind ganzjährig möglich bei der Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg, Haus der Jugend, Frankfurter Straße 21, 35037 Marburg, (06421) 201-5603, jufoc@marburg-stadt.de.

Radverkehr – mit Rücksicht

Die Stadt Marburg greift in der Verkehrssicherheitskampagne „Marburg Miteinander #fairimverkehr“ mit zwei neuen Motiven zentrale Alltagssituationen auf. Unter dem Motto „Im Zweifel dahinter“ wendet sich die Stadt an Autofahrende.

Das Motiv erinnert daran, dass Radfahrer*innen nur mit mindestens 1,5 Metern Abstand überholt werden dürfen. Ist dieser Abstand – etwa in engen Straßen – nicht einzuhalten, müssen Autofahrende im Zweifel hinter den Rädern bleiben, statt zu knapp vorbeizufahren.


Das zweite Motiv „Radeln mit Rücksicht“ richtet sich an Radfahrende – insbesondere dort, wo sich Rad- und Fußverkehr Flächen teilen oder Gehwege unerlaubt mit genutzt werden. Marburg ist als Blindenstadt mit der Blista ein Lebensmittelpunkt für viele Menschen mit Sehbehinderung.

Für sie kann rücksichtsloses Radfahren auf Gehwegen oder in gemeinsam genutzten Bereichen besonders unangenehm und im schlimmsten Fall gefährlich werden. Das Motiv ruft dazu auf, gerade auch gegenüber besonders schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmenden achtsam zu sein und Rücksicht zu nehmen.






Wein und Feinkost
Portugal, Deutschland, Spanien
www.ovinho.de

MR-Am Grün 52
Tel: 1680910
Mo + Fr 14-19,
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr



VorOrtVorteil

<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 30.05.2026</p>	<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 30.05.2026</p>
<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 30.05.2026</p>	<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 30.05.2026</p>
<p>25% *  Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung- Gutschein Nr. 85 gültig bis 30.05.2026</p>	<p>25% *  Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung- Gutschein Nr. 86 gültig bis 30.05.2026</p>
<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 30.05.2026</p>	<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 30.05.2026</p>
<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 30.05.2026</p>	<p>20% *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 30.05.2026</p>

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
 - Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
 - 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
 - Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

Kaufhaus

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/685110

TEKA



Filmkunst: Kamerapreisträger treffen

Zum 25. Mal verleihen die Stadt und die Philipps-Universität den Marburger Kamerapreis – am 15. Mai ab 20 Uhr wird Florian Hoffmeister im Cineplex für seine exzeptionelle Bildgestaltung ausgezeichnet. Laudator der **Preisverleihung** ist Urs Spörri, Kurator, Moderator und Festivalleiter der TeleVisionale Weimar, die Studierenden-BigBand Marburg begleitet die Verleihung musikalisch. Platzreservierungen sowie Anmeldungen zur Teilnahme am anschließenden Empfang sind kostenlos und bis 8. Mai 2026 unter kultur@marburg-stadt.de möglich. Eine spontane Teilnahme an der Preisverleihung ist meist auch ohne Anmeldung möglich, eine Teilnahme am Empfang kann dann allerdings nicht garantiert werden.

■ Im Vorfeld der Verleihung finden die ebenfalls öffentlichen **Marburger Bild-Kunst-Kameragespräche** statt, außerdem werden ausgewählte Werke des Preisträgers im Capitol-Filmkunsttheater gezeigt. Am 13. Mai ist ab 17 Uhr der mit dem Panorama-Publikumspreis der Berlinale ausgezeichnete Film „Berlin is in Germany“ in der deutschen Originalversion zu sehen. Ab 21.15 Uhr wird „Antlers“ in der englischen Originalversion gezeigt.

■ Die Miniserie „Charles Dickens' Große Erwartungen“ ist am 14. Mai ab 10 Uhr in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln zu sehen. Anschließend an „The Deep Blue Sea“, der ab 14.45 Uhr in der englischen Originalfassung gezeigt wird, findet ab 16.30 Uhr das Werkstattgespräch mit dem Film- und Theaterkritiker Sascha Westphal und dem Preisträger Florian Hoffmeister persönlich statt. Um 18 Uhr folgt dann mit „3° kälter“ in der deutschen Originalfassung Hoffmeisters erste lange Regiearbeit. Der Abend endet mit der Vorstellung von „Mortdecai – der Teilzeitgauner“ in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln ab 21 Uhr.

■ Am 15. Mai startet die Vorstellung des Oscar-nominierten Films „Tár“ um 9.30 Uhr in englischer Originalversion mit deutschen Untertiteln, ab 15 Uhr wird dann „True Detective: Night Country“ ebenfalls mit deutschen Untertiteln gezeigt. Die Werkstattgespräche mit dem Preisträger finden an diesem Tag ab 12.15 Uhr mit Sarah Alisch vom Berufsverband Kinematographie (BVK) und ab 17 Uhr mit Mediensoziologin Dr. Anja Peltzer (Justus-Liebig-Universität Gießen) statt.

Weitere Informationen zum Marburger Kamerapreis und das ganze Programm gibt es online. (Foto: Daniel)

■ www.kamerapreis-marburg.de

Hallenbad Wehrda wieder geöffnet

Das Hallenbad Wehrda hat seine Türen seit Mitte April wieder wie gewohnt für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet. Somit steht das Schwimmbad samstags und sonntags von 8 bis 13 Uhr allen Besucher*innen offen. Während der Woche wird das Bad vormittags von Schulen für den Schwimmunterricht genutzt. Nachmittags und abends sind Vereine im Bad.

■ www.marburg.de/aquamar

Gesund ernähren in zweiter Lebenshälfte

Der Fachdienst Altenplanung bietet gemeinsam mit der Altenplanung des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Rahmen der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ am 8. Mai einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Gesunde Ernährung in der zweiten Lebenshälfte“ an.



Gesunde Ernährung ist Thema eines Vortrags, zu dem die Marburger Altenplanung einlädt. (Foto: Adobe)

Ilona Berg von der Vernetzungsstelle Seniorenernährung Hessen vermittelt fundierte Informationen, im Fokus steht unter anderem der Nährstoffbedarf im Verlauf des Älterwerdens. Ergänzend zum Vortrag gibt es Informationen über Mittagstische von regionalen Initiativen, Vereinen und Einrichtungen. Gesunde Snacks und Getränke runden den Nachmittag ab. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr im Kreistagssitzungssaal des Landratsamtes in Marburg, Lichtenholz 60. Anmeldung unter (06421) 405-4164 oder bei altenplanung@marburg-biedenkopf.de.

Cappel & Richtsberg feiern gemeinsam

Zum Tag der Nachbarschaft findet am Freitag, 29. Mai, erstmalig ein gemeinsames Nachbarschaftsfest der beiden Stadtteile Cappel und Richts-

berg statt. Das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF Richtsberg) und das städtische Quartiersmanagement Cappel möchten die Nachbarschaft über die Stadtteilgrenzen hinaus stärken und sichtbar machen.

Mitfeiern können alle Menschen aus beiden Stadtteilen und Gäste, und zwar von 16 bis 19 Uhr auf dem Garagenhof am Richtsberg – das ist die Fläche zwischen Damaschkeweg 35 und Friedrich-Ebert-Straße 48.

Große und kleine Besucher*innen erwartet ein abwechslungsreiches Programm, unter anderem mit dem Zauberer Sune Pedersen und Livemusik. Es gibt ein Büffet mit süßen und herzhaften Speisen, wer möchte, kann es gerne noch etwas ergänzen. Der Eintritt ist frei. Das komplette Programm ist beim BSF und dem Quartiersmanagement online einsehbar.

■ [www.marburg.de/
quartiersmanagement-cappel](http://www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel)
■ www.bsf-richtsberg.de

Für MarBiNa-Preis jetzt bewerben

Bereits zum 13. Mal lobt die Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie den MarBiNa-Förderpreis aus. Er würdigt wissenschaftliche Arbeiten junger Forschender zu Themen der Biotechnologie oder Nanotechnologie.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass die wissenschaftliche Arbeit in engem Zusammenhang mit der Region Marburg steht. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni. Die Bewerbungsunterlagen können heruntergeladen und

**MARBURGER
HAFEN
FEST**

XXL ERLEBNIS! SPASS AUF 500 METERN ENTLANG DER LAHNWIESEN!

13.5.–17.5.2026

MITTWOCH
ab 14 Uhr Volkfesttreiben
ab 15 Uhr Live-Musik mit der Tanzband „Toolbox“
15-16 Uhr Auf allen Karussells 1€ pro Fahrt pro Person
17 Uhr Große offizielle Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und den Magistrat der Stadt Marburg sowie allen Stadtteilgemeinden

DONNERSTAG
ab 11 Uhr Volkfesttreiben mit traditionellem Vatertags-Frühshoppen & Unterhaltung durch die Blaskapelle Feuerwehr Marburg
ab 15 Uhr Partyband „Hangover“

FREITAG
Familientag: an allen Karussells ermäßigte Fahrpreise
ab 11 Uhr Obdachlos-Brunch (Anmeldung bei der Marburger Tafel)
Live-Musik mit Hermann Wolf

SAMSTAG
ab 18 Uhr Live-Musik

SONNTAG
ab 15 Uhr Live-Musik

Veranstalter: **Wahlendorf & Söhne**

ausgefüllt wieder hochgeladen werden. Alternativ können sie an die Geschäftsstelle von IBiNa per Mail an wirtschaft@marburg-stadt.de gesendet werden oder per Post an Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie e.V. c/o, Magistrat der Stadt Marburg,

Stabsstelle 15 – Stadt- & Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik, Markt 1, Rathaus, 35037 Marburg, geschickt werden. Weitere Informationen zum Förderpreis und zum Verfahren gibt es online.

■ www.ibina.de/marбина

10 % Rabatt auf TermaTech-Öfen

Das Feuerhaus
Ihr Ofenspezialist in Marburg

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • www.das-feuer-haus.de

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Start in die Outdoor-Saison mit Gartenmöbeln von Houe

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

GÜTER12

BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

Schautag:
03.05.2026
13 - 18 Uhr



    **HOUE**      Kreppa For any occasion Since 1928